

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. erd.  
Bokauschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einseitige Garnondrille oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitspille 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 245.

Donnerstag den 20. October

1887.

## Männergesang-Verein „Friede“.

Zur Feier unseres 1-jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit Gesang u. c. und darauffolgendem Tanz, Sonntag den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr in der „Stadt Frankfurt“, laden wir sämtliche Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein.  
Der Vorstand. 183

## Gesang-Verein „Arion“.

Sonntag den 23. October Abends präcis 8 Uhr zur Feier unseres I. Stiftungsfestes:

### Concert & Ball im „Römer-Saal“.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk. (eine Dame frei), jede weitere Dame 50 Pfg.

Karten sind in unserem Vereinslocale (Faulbrunnensstrasse 8) bei Herrn Merkel zu haben.

Zu dieser Feier laden wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.  
Der Vorstand. 16277

Ich habe mich dahier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. 16126  
Mein Bureau befindet sich **Abelhaidestraße 33.**  
**H. Grossmann, Rechtsanwalt.**

## Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Während des laufenden Quartals besteht ein **Weihnachtskursus**, an welchem jede beliebige **Stickerie, Malerei** oder **kunstgewerbliche Arbeit** angefertigt werden kann. Wöchentl. 3 Nachmittage, pro Kurs Mk. 12.— Beteilung für kürzere Zeit gestattet. Näheres durch die Vorsteherin Emsersstrasse 34. **Julie Vietor.** 16187

Von letzter Saison werden **sehr billig** verkauft

**elegante Winter-Mäntel** in Seide u. Tuch,  
**einfache Regen- & Promenade-Mäntel** etc.

**S. Eichelsheim-Axt,**  
Langgasse 39.

## A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, 2. Stock.

Eine grosse Auswahl **Fantasie-Federn, Federn-Pompons** und **seidene Pompons** gebe wegen Aufgabe dieser Artikel zum Einkaufspreis. 16219

Guten, bürgerlichen **Privat-Mittags- und Abendtisch** in und anker dem Hause bei  
16239 **Frau A. Spitz Wwe.,** Wellstrasse 39, 1 St.

## Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei  
16214

**J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42a.

## Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Havana-Aussschuss-Cigarre** per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden abgegeben.  
**Carl Götz, Webergasse 22.** 16201

## Weihenstephan

aus der berühmten königl. bayerischen Staatsbrauerei.  
**Allein-Ausschank** im 16224  
**„Central-Hotel“**, Museumstraße 4.  
Diners von 12 1/2—2 Uhr à Mk. 1.50.

## Münchener Bürger-Bräu

aus dem

### Bürgerlichen Brauhaus München.

Anerkannt als nur höchst reines, die Gesundheit förderndes Bier, empfiehlt in Glas- und Flaschen-Verkauf

Hochachtungsvoll 112

**Chr. Hebinger, „Saalbau Merothal“.**

## Pommerische Gänsebrüste,

Gothaer Cervelatwurst,

**Frankfurter Würstchen**

empfehlen 16154

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**



**Granat** (petit crevettes),  
**Muscheln, Rheinsalm, Caviar, Neunungen,**

**Sprotten, Schellfische, Cablian, Zander, Hechte, Schollen, Aelch, Steinbutt** u. empfiehlt die 16244

**Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

## Frische Soles und Schellfische

treffen heute ein bei

**Adolf Wirth,**

16272 **Gede der Rheinstraße und Kirchgasse.**

## Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

16268

**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Dompaffin** (Naturseihenheit) 3 Mk. **Stieglitz** 1.50 Mk.,  
**Zeifigmannchen** 1.50 Mk., **Rotzleichen** 1.50 Mk., **Sarzer Kanariengännen** 5 Mk. u. höher z. verl. **Friedrichstr. 37.** 16225

# Enorme Gewinne. Keine Mieten.

Franken 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000 bis abwärts Franken 100 sind zu gewinnen durch den Anlauf eines **Barletta-Looses**.

**4 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 20. November.**

Wir verkaufen diese Loose zu Mark 45 das Stück gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages und haben, um Jedermann den Anlauf zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, diese Loose auch auf monatliche Abzahlung abzugeben. — Schon durch die erste

**Anzahlung von Mark 6** erwirbt man das Recht auf sämtliche Gewinne. — Jedes Loos muß laut Plan mit mindestens Franken 100 zurückgezahlt werden. — Sämtliche Gewinne werden in Gold ausbezahlt. — Ziehungspläne versenden kostenfrei. — Listen nach jeder Ziehung. — Gefälligen Aufträgen sehen entgegen (H. A. 3029/10) 49

**Bauhaus M. Kirsch & Co. Hamburg.**

Diese Loose sind mit dem deutschen Reichstempel versehen, daher in ganz Deutschland gesetzlich erlaubt.



## Bekanntmachung.



Heute Donnerstag den 20. October, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag verschiedener Herrschaften nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem großen

„**Römer-Saale**“, **Dobheimerstraße 15**,

dahier.

### Inventar:

2 hohelegante nußbaumene französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Pfe. dehaarmatrazen (matt und blank), 4 nußbaumene französische Betten mit Rahmen und 2 Korbhaarmatrazen, tannene Betten, 2 Kinderbetten, 2 gepreßte Blüsch-Garnituren, 2 braune glatte Blüsch-Garnituren, 1 Kameeltaschen-Garnitur, 2 Schlassopha's, 3 Sopha's, 1 nußbaumenes Büffet mit weißer Marmorplatte, 4 elegante nußbaumene Spiegelschränke (innen Eichen), 1 nußbaumenes Cylinder-Bureau, 1 nußbaumener Secretär, 4 nußbaumene 1- und 2-thürige Kleiderschränke, 4 tannene Kleiderschränke, 1 3-th. Brandliste, 6 nußbaumene Kommoden, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 ditto Nachttische, 2 nußbaumene Ausziehtische mit Löwenfüßen, ovale, runde und eckige Tische, 2 antike eingelegte Kommoden, Pfeiler-, ovale und eckige Spiegel, 2 nußbaumene Nähtische, 1 Singer-Nähmaschine, 12 Barockstühle, 6 Speise- und 24 Sprossenstühle, Kleiderständer, Kisten, Deckbetten und Kissen, Kohlenkasten, Glas, Porzellan, Kleidungsstücke, sowie ein kleiner Kassenschrank (circa 5—6 Centner schwer), 1 dreiarmer Gaslüfter, 1 Badewanne und 2 Küchenschränke.

Sämtliche Möbel sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag auf jedes Bestgebot.

**Adam Bender,**

**Auctionator und Taxator.**

246

### Restaurant Philippsburg,

21 Philippsbergstraße 21.

Heute Abend von 6 Uhr an:

**Has im Topf,**  
**Gans mit Kastanien**  
in und außer dem Hause.

16252

P. Jos. Broich.



### Bierstadt.

16257

Heute: **Metzelsuppe** beim **Kappenschneider**.

Heute treffen 2 Waggon Kartoffeln für mich ein und können in jedem Quantum an der Hess. Ludwigsbahn bezogen werden. Achtungsvoll **Ch. Klein.** 16123



### Zum Karpfen,

9 Schachtstraße 9.

Heute: **Metzelsuppe,**  
**Quellfleisch, Schweinepfeffer, Brat-**  
**wurst empfiehlt**

16221

Louis Reinemer.

**Sauerkraut** per Pfd. 10 Pf. (bei Mehrabnahme billiger),

**neue Erbsen** per Pfd. 12, 14, 16 und 17 Pf.,

„ **Linsen** per Pfd. 20, 24, 26 und 32 Pf.,

„ **Bohnen** per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf.

16184

**J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.



## Hof-Kalligraph Gander aus Mainz.

Abermalige Eröffnung eines 14tägigen **Curses in Wiesbaden: Montag den „Hotel Bahn“, Spiegelgasse, wofelbst den 23. October) von 10 Uhr Vormittags**

Seine von „**Allerhöchsten Stellen**“ firten während 30jährigen Bestehens nahezu innerhalb 18 Jahren „1869—1887“ inclusive, möge der **Herren wie Damen** Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer vollständig neuen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechende **Handschrift** geboten.



resp. 12 Lehrstunden umfassenden **Schreib-24. October** in der Wohnung desselben, im g. f. **Anmeldungen** Tags zuvor (Sonntag bis 3 Uhr Nachmittags) erbeten werden. ausgezeichnete **Schreib-Methode** frequen- **7000** Schüler (mit Inbegriff der **612** in **Wiesbaden** unterrichteten) und wird ver-einer vollständig neuen, den Anforderungen 15796

# Allein-Verkauf

der

## Garantie-Seide „Excelsior“ in allen Qualitäten.

Ferner empfehle ich

eine Parthie reinseidener **Mervelleux**, 55 Ctm. breit, per Meter **Mk. 2.50.**

„ „ „ **Foulards**, 55 Ctm. breit, per Meter **Mk. 2.—**

„ „ „ **Lyoner Damassés** in den neuesten Farben, per Meter **Mk. 7.—, reeller Werth Mk. 12.—**

16143

## Webergasse 2. J. Bacharach, „Hotel Zais“.

### Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum und der werthen Nachbarschaft ergebenst an, daß ich mit Heutigem **Marktstraße 12** eine **Restauration** eröffne. Mein Bestreben wird stets sein, mit vorzüglichen Qualitäten in **Bier** wie in anderen Getränken und besonders guter Küche aufzuwarten. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Wiesbaden, 20. October 1887.

Hochachtend

**Chr. Höck.**

16173

### Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 2.

Erste Sendung

**1<sup>er</sup> holl. Austern.** 16177

**Frische Schellfische**

erwartend.

16215

**Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

**Kochbirnen** per Kumpf 40 Pf. **Karlstraße 33**  
im Hinterhaus, Parterre. 16251

### Tapezierer-Zunng.

Hente **Donnerstag den 20. October** Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Außerordentliche General-Versammlung**  
im Locale zur „**Stadt Frankfurt**“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Fachschulen-Commission;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Vereins-Angelegenheiten;

Nach §. 9 der Statuten erfolgt keine schriftliche Einladung.  
16183 **Der Vorstand.**

Einladung für Jedermann. 16275

### Religiöser Vortrag

über: „**Jesus Christus und sein Königreich auf Erden**“

**Samstag den 23. October** Abends 6 Uhr in dem oberen Saale der Gewerbehalle, H. Schwalbacherstr. 2a.  
NB. Der Eintritt ist frei. **G. Täubner.**

1/2 I. Rangloge No. 4, Platz 2 und 3, abzugeben **Gartenstraße 14.** 16202

# Geschäfts-Eröffnung.

## Ausstattungs-Geschäft.

# W. Ballmann

9 kleine Burgstrasse 9.

### WEISS-WAAREN

(Anfertigung nach Maass).

### Leinen-Waaren.

Gardinen.

Teppiche.

Tischdecken.

Bettdecken etc. etc.

### Elsässer Baumwoll-Stoffe,

weisse und bedruckte.

### Elsässer Zeugreste nach Gewicht.

Garantie für sämtliche Waaren.

Reelle, billige Preise.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten.

# Teppiche, Teppiche, Teppiche,

a'gepaßt und am Stück, Gang- und Treppenläufer, Bett- und Sopha-Vorläger, Vorhänge und Portièren zu herabgesetzten Preisen bei  
372 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 & 8.**

# Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

161 14

**Michael Baer, Markt.**

# Knaben-Ueberzieher in allen Grössen

empfiehlt billigst **H. Martin, 18 Regergasse 18. 16237**

# Höchste Preise

von

**A. Görlach, 16 Regergasse 16. 16218**

werden für getragene Herren- und Damenkleider und dergl. bezahlt

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 20. October. 193. Vorst. (5. Vorst. im Abonnement.)

### Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benützung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Kessler.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen des Vorspiels:

Berner Kirchofer, Stud. jur.	Herr Müller.
Conradin, Landsknechtstompeter und Werber	Herr Kaufmann.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Bödner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Aglitzky.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Rebelle. Kellertnechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

#### Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Aussen.
Maria, dessen Tochter	Frl. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Bed-Nadee.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Barbed.
Berner Kirchofer	Herr Müller.
Conradin	Herr Kaufmann.
Ein Bote des Grafen	Herr Brüning.
Ein Kellertnecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schulfugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Webtiffin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hauensteiner Dorfmußikanten. Schiffer.	

Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Mai-Idylle.**

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

#### Personen:

König Mai	Frl. Heß II.
Prinzessin Maiblume	Frl. Schrader.
Prinz Waldmeister	B. v. Kornakki.
Bibellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Bagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Snomen. Winger und Wingerinnen.	

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, 21. October (bei aufgehob. Abonnement): **Maria Stuart.** (Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.)

## Lokales und Provinzielles.

\* **Se. Hochwürden Herr Bischof Dr. Klein von Limburg** welcher augenblicklich in unserer Stadt weilt beehrte gestern Nachmittag die Privat-Erziehungs-Anstalt der Fräulein Geschwister Witzfeld mit seinem Besuche. Heute Vormittag begibt sich Se. Hochwürden nach Mainz zum Besuche des Herrn Bischofs Dr. Passer und reist von dort aus am Nachmittag nach Limburg zurück. Am 5. Juni nächsten Jahres am Bonifaciusfest, will Herr Bischof Dr. Klein zur Firmung wieder hieher kommen.

\* **Postalisches.** Neuerdings werden von Geschäftsleuten gegen die Richtung des Drucksachen-Porto's vielfach gedruckte offene Karten eingeleitet, deren Rückseite eine Reihe, unter sich im Vorbruck abgegrenzter, auf einzelne geschäftliche Vorkommnisse (Waarenbestellungen, Anzeigen über Abwesenheit, Lieferung, Nichteingang etc. von Waaren etc.) berechneter Mittheilungen unter Hinzufügung des Vermerks enthält, daß nur diejenige Angabe, welche durch Unterzeichnung, Etliche am Rande, Einklammern etc. kenntlich gemacht sei, für den Empfänger Gültigkeit haben sollte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß nach Hinzufügung des handschriftlichen Zeichens die hervorgehobene Stelle des Vorbrucks eine, auf den in Betracht kommenden Fall passende besondere Mittheilung für den Empfänger der Karte bildet und daß hierdurch die betreffende Drucksache zur Beförderung gegen ein mäßiges Porto ungeeignet wird. Die Postanstalten sind veranlaßt worden, auf solche Drucksachen-Sendungen zu achten, dieselben vorkommenden Falles anzuhalten und dem Absender wieder zuzuführen.

\* **Ueber die Abfassung von Briefaufschriften bei Auslandsbriefen** sind die folgenden Regeln von großer Wichtigkeit für das Publikum. Bei Sendungen nach weniger bekannten Orten des Auslandes ist in der Aufschrift nicht nur das Land anzugeben, sondern auch die Stadt des Ortes näher zu bezeichnen. In den Aufschriften derjenigen Briefe, welche nach weniger bekannten Orten des russischen Kaiserreichs bestimmt sind, ist außer dem Bestimmungsorte auch das Gouvernement anzugeben, in welchem derselbe belegen ist. Die Aufschriften der Briefe zu nach vereinigten Staaten von Nordamerika müssen die Angabe des Staates und womöglich auch des Kreises (county) enthalten, in welchen der Bestimmungsort liegt. Bei Sendungen nach solchen Ländern, in denen die deutsche Sprache wenig oder gar nicht gebräuchlich ist, z. B. nach England, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Amerika etc., empfiehlt es sich, bei der Bezeichnung des Empfängers in der Aufschrift thunlichst die Sprache des betreffenden Landes anzuwenden, mindestens aber die Aufschriften lateinischen Schriftzügen zu schreiben.

\* **Wer auf Paket-Adressen** oder Frachtbriefen einen unrichtigen Absendernamen angibt, der macht sich einer Unachtsamkeit schuldig. Ein Leipziger Kaufmann, der besorgte, daß seine in Feuerwerkfabriken bestehenden Sendungen von der Post und Bahn zurückgewiesen werden sollte, hatte seiner Zeit solche unter Anwendung erfundener Absendernamen auf Paket-Adressen und Frachtbriefen, sowie unter falscher Bezeichnung der Sendungsinhalts abgefand. Er wurde für 31 ihm nachgewiesene derartige Fälle mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

\* **Der „Katholische Gesellen-Verein“** feierte am Sonntag den 12. Stiftungsfest mit einer gesanglichen und dramatischen Unterhaltung. Von den Chören wurden unter des Herrn Lehrer Jäger's Leitung „Frühlingslied“ von Wilhelm und „Heute schied ich“ von Jemand, besonders gut gesungen. Eine äußerst beifällige Aufnahme fand das patriotische Gemälde „Peter im Frad“ von Almer. Den zahlreichen wirkenden, in erster Linie Herrn Seebold als „erster Dachdecker“, gelang es vortheilhaft, der Komik der Handlung eine drastische Unterlage zu geben. Der Saal war gänzlich gefüllt.

\* **Turnerisches.** Die am Sonntag in Wieblich abgehaltene Uebung im zweiten Bezirk des Gaues „Süd-Rassau“ legte erneut Zeugnis ab dafür, daß in den ländlichen Vereinen des Gaues auf systematisch-practischem Wege der Turnerei Bahn gebrochen wird. Die Uebungen fanden in der Turnhalle des „Wieblicher Männer-Turnvereins“ statt und begannen mit einigen präcise und exact ausgeführten Freiübungen. Darauf folgte ein geregelter Schulturnen am Pferd und Hochspringen. Der „Wieblicher Männer-Turnverein“ turnte eine Uebungsgruppe am Barren durch, welche weder in Ausführung noch Zusammenstellung etwas zu wünschen übrig ließ. Am Schluß folgte noch eine Besprechung über den durchgeführten Uebungsstoff, die sich am Ende in eine so gemüthliche Zusammenkunft auflöste, daß sich erst um 10 Uhr in fröhlicher Stimmung und mit viel Liebe „Auf, Ihr Turner, laßt uns wallen“ die Turn-Genossen trennten.

\* **Zur Feier des kronprinzlichen Geburtstages** kamen Dienstag Abend um 8 Uhr in der „Kronen-Bierhalle“ des Herrn v. die Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ mit 10 Damen so zahlreich zusammen, daß Verschiedene das Feld räumen mußten. Als Gäste waren erschienen die Herren Polizeipräsident v. Reinbold, Steiner-Inspector Menck, Oberlieutenant Trüstedt und Hauptmann v. Goldenberg. Herr Schmiebemeister Carl Demmer, als 1. Vorsitzender des Vereins, sprach einige beifällig aufgenommene Begrüßungsworte und im Anschluß hieran hielt Herr Hauptmann v. Goldenberg eine patriotische Rede, welche mit einem begeistert aufgenommenen Auf die Wiedergenesung des Kronprinzen schloß. Demnächst fand den Vereinswirth, Herrn Ries, die Uebergabe des neu hergerichteten Vereinslocals statt. Herr Lehrer Geis brachte sodann ein Hoch auf Herrn Polizeipräsidenten aus, der es sich so sehr habe angelegen lassen, daß seinerzeit die Weihe der Vereinsfahne habe stattfinden konnte.

In einer halbständigen humoristischen Rede verbreitete sich Johann der Herr Polizei-Präsident über die Vorzüge der süddeutschen Frauen gegenüber den norddeutschen. Die Zwischenpausen wurden von der Gelang-Abtheilung des „Wiesbadener Militär-Bereins“ auf's Beste ausgefüllt; einen außerordentlichen Anlauf, namentlich bei den anwesenden Damen, fand das Lied „Der Kaffeeplatz“, das auf besonderen Wunsch der Herren wiederholt werden mußte. Endlich verdient noch namentlich erwähnt zu werden, daß auch der Director der Wiesbadener Kronenbrauerei, Herr Wild, im Kölner Dialect zwei zwerghellerkühnere Vorträge hielt. — In dem festlich geschmückten Saale „Zur Stadt Frankfurt“ hatten der Krieger-Verein „Germania-Allemania“ und der Beamten-Verein aus gleichem Anlasse eine gemeinsame Abend-Unterhaltung arrangirt. Das kleine Fest verlief in angenehmer Weise. In einer zündenden Ansprache gedachte der Präsident des Krieger-Vereins, Herr Emil Kumpf, des für Deutschland so denkwürdigen Tages und brachte auf das hohe Geburtsfest ein Hoch aus. Außerdem würzten Musik- und Gesangsvorträge, welchen sich ein Tänzchen anschloß, die patriotische Feier.

**\* Der hiesige „Zweigverein des allgemeinen deutschen Real- und Schulmänner-Vereins“** hielt am Dienstag Abend in der „Kaiser-Halle“ eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung ab. Unter den Anwesenden befanden sich auch einige Mitglieder des Zweigvereins Friedrich-Mosbach. Der Vorsitzende, Herr Director Spangenberg, eröffnete die Versammlung mit einem dem verstorbenen Schriftführer und Cassirer des Vereins, Herrn Real-Gymnasiallehrer Ferd. Laug gewidmeten warmen Nachruf. Zu Ehren des Andenkens an den Dahingegangenen erhob sich die Teilnehmer der Versammlung von ihren Sitzen. Sodann erhielt Herr Dr. Kadeßch von hier das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über die „Realschule und Realschulbewegung“. Der Vortragende hob einleitend zunächst die Bedeutung der Realschulbewegung hervor und gab hierauf nach Auseinandersetzung der Verhältnisse, welche die Gründung der Realschulen veranlaßt haben, eine gedrängte Uebersicht über die Geschichte dieser Anstalten. Beim Beginn der neuen Zeit, führte der Redner aus, entstanden in Folge des Wiedereauflebens der Wissenschaften und unter Mitwirkung der Reformation die „deutschen“ Gymnasien, die aber damals etwas ganz anderes waren, als heutzutage. An den „deutschen“ Gymnasien wurde nämlich fast nur Latein gelehrt und zwar zu dem Zwecke, die Schüler möglichst tüchtig im schriftlichen und mündlichen Gebrauch dieser Sprache zu machen. Dies hatte auch seinen Grund; denn die ganze damalige Litteratur der Wissenschaften war in lateinischer Sprache niedergelegt. Die Gelehrten aller Facultäten faßten ihre Schriften nur in dieser Sprache ab und auch die Universitäts-Professoren bedienten sich leblich dieses Idioms bei ihren Vorlesungen. Damals also war das Gymnasium in der That eine Vorbereitungs-Anstalt für alle gelehrten Berufe, eine allgemeine Vorbereitungs-Anstalt, wie sie später bis auf den heutigen Tag nie mehr bestanden hat und auch nicht mehr bestehen konnte. Erst nach dem Vorgang von Bacon v. Verulam fing man an, die Naturwissenschaften nicht mehr bloß nach Aristoteles und dessen Commentatoren, sondern nach der Natur selbst zu studiren. Dies war die Einleitung zu einem gewaltigen Aufschwung der Naturwissenschaften, in dem wir noch stehen. Damals wäre es an der Zeit gewesen, daß das Gymnasium sich den veränderten Zeitverhältnissen angepaßt hätte, aber es wurde auf dem alten Weg weiter gefahren und so konnte es nicht ausbleiben, daß sich eine Opposition gegen das Gymnasium herausbildete, deren nächstes Ziel die Errichtung zeitgemäßer Schulen für Techniker und Gewerbetreibende war. Und auf diese Weise entstanden zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die Realschulen. Der Vortragende ließ hier nun eine Darstellung der Bemühungen folgen, welche die Realschulfreunde von der im Jahre 1709 durch den Prediger Christian Semler erfolgten Gründung der ersten Realschule in Halle bis zum Jahre 1875 gemacht haben, um der Realschule weitere Berechtigungen zu verschaffen, und leate im Anschluß daran die Umstände klar, welche die Gründung des Realschulmänner-Bereins am 12. December 1875 in Köln veranlaßt haben. „Einer der Hauptwünsche des Vereins“, fuhr er dann fort, „ist bekanntlich das Bildungsmonopol, welches das humanistische Gymnasium noch jetzt für alle Philologie, Theologie, Jurisprudenz und Medizin besitzt, zu brechen und den Real-Gymnasien volle Gleichberechtigung mit dem humanistischen Gymnasium zu erkämpfen. Nach der Ansicht des Vereins ist die Bildung, die man am Real-Gymnasium erwirbt, dessen Cursus ja auch neunjährig ist und dessen Lehrkräfte für ihr Amt in gleicher Weise vorgebildet sind, der an einem humanistischen Gymnasium erworbenen Bildung gleichwerthig. Auch das Real-Gymnasium gewährt allgemeine Bildung, nur daß es dieselbe mehr durch das Betreiben von Mathematik, Naturwissenschaften und neuerer Sprachen mitzuheilen sucht, während das humanistische Gymnasium das gleiche mehr durch Verwendung der alten Sprachen — Lateinisch und Griechisch — zu erreichen sucht.“ Redner wies sodann nach, daß das humanistische Gymnasium die ausschließliche Berechtigung, für den Universitätsbesuch vorzubereiten, erst seit dem Jahre 1834 durch die Abiturienten-Prüfungs-Instruktion erhalten habe. „Der Realschulmänner-Verein aber“, fügte er hinzu, „nimmt als sicher an, daß die Realschulen, wenn sie im Jahre 1834 das gewesen wären, was sie heute sind, schon damals volle Gleichberechtigung mit den Abiturienten des humanistischen Gymnasiums erhalten hätten, und der Realschulmänner-Verein“ erachtet es darum für seine Pflicht, mit allen erlaubten Mitteln diese Gleichberechtigung zu erkämpfen, und er gibt sich bei der Zahl und Bedeutung seiner Mitkämpfer — es sind deren jetzt 3000 — der frohen Hoffnung hin, daß seine Sache endlich siegen wird.“ Zum Schluß vertagte Herr Dr. Kadeßch noch in treffender Weise die Einwürfe der Gegner der Realschulbewegung ab, als sei allzu starke Vermehrung der Zahl der Studirenden und der Herdendruck der „Neudarberei“ die

natürliche Folge der zugekauften Gleichberechtigung. Ueberaus reichlich Dank wurde dem Vortragenden am Schluß seiner Ausführungen zu Theil, und Herr Director Spangenberg nahm daraus Veranlassung, dem Herrn Dr. Kadeßch den innigsten Dank der Versammlung öffentlich auszusprechen.

**\* Der Gesangverein „Arion“** feiert am Sonntag den 23. October Abends 8 Uhr sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball, im „Römer-Saal“. Das Programm enthält u. A. Chöre von Beethoven, J. Lied, Schletterer, Kreuzer u. sowie Quartette, Duette, Soli u. s. w. Hieran reiht sich ein kleines Lustspiel: „Deutsche Liebe“. Möge der junge Verein seine Mähen mit Erfolg gekrönt sehen!

**\* Zur Cursaalweiberfrage**, in welcher der „Cur-Verein“ bereits in einer Eingabe an den Gemeinderath auseinandergesetzt hat, auf welche Weise der hinter dem Cursaale gelegene Weiler mit reinem, klarem Wasser versehen werden könne, wird uns geschrieben: „Seit langen Jahren ist das Wasser des Weilers oft genug unrein und trüb und derart constituirte, daß nicht gar zu selten während des Springens der Fontaine die umgebende Luft überreichend wurde. Angesichts dieses unzureichenden Zustandes hätte schon längst für eine Abhilfe gesorgt werden müssen. Vor allen Dingen wird dem Weiler zu wenig Quellwasser zugeführt, obwohl dasselbe in hinreichender Masse vorhanden ist. Außer der Quelle des Tannebaches, welche dem Weiler durch den Springbrunnen zugeführt wird, sind noch zwei Hauptquellen vorhanden. Die eine Quelle, im Jogen „Aulamm“, liegt in der Nähe der Dietenmühle, und wurde seinerzeit einzig und allein von Herrn Christian Bertram angefaßt, um das zuweilen schmutzige Kanbachwasser nicht in unseren Weiler leiten zu müssen. Die zweite Quelle liegt in der Zais'schen Wiese. Nun aber werden beide Quellen nach dem Weiler durch eine Asphalttröhrenleitung geführt, welche seit Jahren in den wärmeren Monaten so verstopft ist, daß das meiste Wasser für den Weiler verloren geht. Würde also eine neue Leitung gelegt und hiermit sämmtliches Quellwasser dem Weiler zugeführt, so würde es unnöthig sein, fernerhin das oft schmutzige Kanbachwasser hineinzuleiten. Nun jagt man, dies solle endlich in diesem Jahre durchgeführt werden; wir können es nicht glauben, denn gegenwärtig wird ein Theil des nach der Dietenmühle führenden Weges, unter welchem gerade die Leitung hergeht, abgeperrt und erhöht. Weß man vielleicht nicht, daß unter demselben die Leitung liegt, oder will man sich doppelte Arbeit machen, oder will man wiederum gar nichts in der Sache thun? Wird eine neue Leitung gelegt, wird der Weiler gründlich gereinigt und der größte Theil der Fische beseitigt, so wird das Wasser ebenso rein und klar werden, wie gegenwärtig dasjenige des Warmen Dammeilers. Sollte auch dies nicht vollständig hinreichen, so müßte trotz der hohen Kosten der Boden des Weilers betonirt werden. Die langjährigen, freilich oft übertriebenen Klagen über schlechte Luft hinter dem Cursaale müssen endlich verstummen.“

**\* Straßensperre.** Die südliche Hälfte der Sonnenbergerstraße einschließlich des dazu gehörigen Trottoirs zwischen der Wilhelmstraße und dem Hause No. 21 wird vom Montag den 24. d. Mts. ab, behufs Ausführung von Kanalbau-Arbeiten auf die Dauer derselben für jeden Verkehr gesperrt.

**\* Die Klagen über die Preise der neuen „Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft Knettenbrech, Kaiser & Co.“** haben zur Folge gehabt, daß dieselben von 20 auf 18 resp. von 40 auf 30 Pf. pro 100 Bitter ermäßigt worden sind.

**\* Besitzwechsel.** Herr Froitur Georg Appel hat sein Haus Nerostraße 11a für 40,000 M. an Herrn Herrnschneider und Tuchhändler Ludwig Straß hier verkauft.

**\* Kleine Notizen.** Am Dienstag Nachmittag stürzte in Folge baulicher Veränderungen in dem Hause Bahnhofstraße 8 die Giebelwand eines benachbarten, bewohnten Hintergebäudes ein. Ein glücklicher Unfall ist es zu nennen, daß Menschenleben hierbei nicht zu Schaden kamen, denn um die Zeit des Unfalls saßen die Arbeiter abseits beim Bierbröck und die Bewohner des Hinterhauses waren nicht zu Hause. Gestern Vormittag besichtigten Vertreter der königl. Behörde die Stätte des Unfalls und stellten fest, daß derselbe auf ein zu weites Vordringen der Grundgräber beim Graben des Fundaments zu dem Neubau zurückzuführen ist. — Am Dienstag Mittag gegen 1 Uhr ging das vor einen Wagen gespannte Pferd eines hiesigen Handwergers in der Mutterstraße durch, rannte durch die Kellerstraße in die Feldstraße bis auf den Römerberg, wo es eingeklemmt wurde. Leider wurde das in der Kellerstraße spielende, 6 1/2 Jahre alte Bübchen des Herrn Herrnschneiders Theodor Meuter durch das Fuhrwerk zur Seite geschleudert und erlitt bedeutende Kopfverletzungen. Das Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung, doch sind die erhaltenen Verletzungen nicht lebensgefährlich. Der Wagen aber ging in der Feldstraße in Trümmer. — Ein junger Mensch, der gestern Vormittag nach dem Polizeigebäude in der Friedrichstraße gebracht werden sollte, entsprang in der Wilhelmstraße dem ihn begleitenden Schutzmann, wurde aber bald wieder eingeholt und alsdann gefesselt abgeführt. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge.

**\* Diez, 19. Oct.** Herr Oberförster Kehrlein von hier ist auf die durch den Tod des Oberförsters Uffinger erledigte Oberförsterstelle zu Hofheim berufen worden.

**\* Driedorf, 18. Oct.** Herr Hauptlehrer Gräb von der hiesigen ersten Lehrerstelle tritt Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

**\* Montabaur, 18. Oct.** Dem Cataster-Controleur a. D., Steuer-Jnspector Neusch dahier, ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe verliehen worden.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Die Operette „Der Zigeunerbaron“, welche am Sonntag in Mainz ein ausverkauftes Haus erzielte, kommt, wie uns von dort geschrieben wird, auf vielseitigen Wunsch morgen Freitag nochmals zur Aufführung.

\* Der Münchener Conflict zwischen dem Grafen Schach und Paul Heyse einer- und dem Hoftheater andererseits nimmt an Umfang, Festigkeit und Interesse zu. Heyse erklärt sich in geharnischter Auslassung Verfall gegenüber als völlig solidarisch mit dem Grafen Schach und verzichtet ein für alle Male darauf, seine neuen Stücke auf den von Verfall geleiteten Bühnen aufgeführt zu sehen. Die Erregung ist in allen Gesellschaftskreisen wie in der gesammten Presse eine ungeheure. Die angesehensten Persönlichkeiten der Stadt gaben bei den Dichtern ihre Kant- ab- Verfall's Stellung gilt allgemein für erschüttert. Wir lassen nachstehend Heyse's Brief folgen: „Hochgehrter Herr Baron! Die Mittheilung Em. Excellenz, daß Sie mein am 8. September eingereichtes Lußspiel zur Aufführung bringen würden, wenn ich nicht „zu Ihrem innigsten Bedauern Schritte gethan hätte, welche mich gelegentlich der Reformation des Maximilians-Ordens mit demselben in einen derartigen öffentlichen Conflict gebracht hätten, daß Sie es mit Ihrem Tactgefühl nicht vereinigen könnten, in dieser Saison eine Novität von mir auf der königlichen Hofbühne zur Darstellung zu bringen“, habe ich erst am 13. October erhalten. Die Antwort darauf ist mir durch den inzwischen veröffentlichten Brief meines Freundes, des Grafen Schach, an Em. Excellenz, dessen Inhalt ich Wort für Wort unterschreibe, vorweggenommen worden, da mich sowohl die nämlichen Gründe zum Austritt aus dem Kapitel des Maximilians-Ordens bewegen haben, als es auch mir vollkommen unverkündet ist, in welchem Zusammenhang jener Verzicht auf unseren Sitz im Ordens-Kapitel mit dem seit Jahren genossenen Gastrecht an der Münchener Bühne stehe, zumal dieselbe nicht bloß als „Hofbühne“, sondern als „Hof- und Nationaltheater“ bezeichnet zu werden pflegt. Sie haben freundschaftlich hinzugefügt: „Es ist mir enorm peinlich, Ihnen dies sagen zu müssen, aber ich thue es in der vollen Ueberzeugung, daß Sie mir bei ruhiger Erwägung der Sachlage nicht Unrecht geben werden.“ Ich bedauere, Em. Excellenz erklären zu müssen, daß, je länger und ruhiger ich diesen ungeheuerlichen Fall erwogen habe, je unbegreiflicher es mir geworden ist, wie Ihr „Tactgefühl“ sich so weit verirren konnte, für einen Schritt, den ich in meiner völlig unabhängigen Stellung nur vor meinem eigenen Gefühl und Verstande zu verantworten hatte, mir gleichsam eine Buße aufzuerlegen, die mich in meinem Wirken als Dramatiker treffen sollte. Ich bin der Meinung, daß dieser Schlag auf das Institut zurückfällt, von welchem Sie mich und meinen Freund ausgeschlossen haben. Denn in demselben Maße, wie der dramatische Dichter der Bühne bedarf, kann die Bühne auch der Dichter nicht entbehren, so daß es wohlgethan ist, die Annahme werthvoller neuer Stücke nicht als eine Gnadenfrage zu behandeln, sondern als ein auf voller Gleichberechtigung beruhendes Verhältnis von Macht zu Macht. Da Sie dies nicht anerkennen, füge ich nur noch die Erklärung hinzu, daß ich die Beschränkung der mir auferlegten Buße auf diese Saison nicht annehmen kann, sondern überhaupt hinfür darauf verzichte, meine neuen Stücke auf der von Ihnen geleiteten Bühne aufgeführt zu sehen. Hochachtungsvoll und ergebenst München, 16. October 1887. Dr. Paul Heyse.“ — Ueber Herrn von Verfall bricht viel Ungemach herein. Das „B. L.“ erhält folgendes Telegramm: „Am Münchener Hoftheater ist ein neuer Conflict ausgebrochen. Frau Batta reichte ihre Entlassung ein. Die Künstlerin hatte wegen der mangelhaften und ihrer künstlerischen Individualität widersprechenden Beschäftigung einen dreimonatlichen gagenlosen Urlaub erbeten. Herr von Verfall schlug das Gesuch ab, worauf Frau Batta, die Pierde des Hoftheaters, ihre Demission gab.“

\* In Frankfurt a. M. wird soeben auf dem freien Plage an der neuen Zeil zwischen dem Polizeipräsidial-Gebäude und der Porzellanhofstraße ein leichter Bau für ein Volkstheater errichtet.

\* Aus der Theaterwelt. Bei der Montag-Vorstellung „Carmen“ im Mannheimer Hoftheater übertrat sich Herr Knapp, von seiner Wiesbadener Thätigkeit dem hiesigen Publikum noch in Erinnerung, in der Zweikampfszene (3. Akt) den Fuß und fiel zu Boden. Der Vorhang sank, die Vorstellung mußte unterbrochen werden. Herr Starck übernahm die Rolle des Herrn Knapp, so daß nach einiger Zeit der Schlusß, wenn auch unvollständig, in Scene geleitet werden konnte. — Das Jubiläum der vierzigjährigen Bühnenthätigkeit Carl Wittell's, der sich ja in den dürftigsten Verhältnissen befindet, wird in Berlin in der zweiten Hälfte des November mit einer interessanten Benefiz-Vorstellung für den belagerten Werthen, vordem so gefeierten Künstler begangen werden. Die Herren Directoren Maurice in Hamburg, Stagemann in Leipzig haben übrigens Herrn Wittell ebenfalls je einen Abend zur Feier seines Jubiläums und seines Abschiedes von der Bühne bewilligt. — Zugleich mit Büdel ist der Stuttgarter Hofschauspieler Junkermann in New-York eingetroffen und beginnt am „Thalia-Theater“ ein längeres Gastspiel, hauptsächlich in seinen Reuter-Charakteren. — Herr Worms, ein früherer Operetten-Komiker am Berliner Walhalla-Theater, wurde soeben als Babbuffo für das Wiener Hofopern-Theater engagirt.

\* Bühnenliterarisches. Oskar Blumenthal hat für sein neues Theater Sardou's neuestes Drama „Tosca“ zur Aufführung erworben. — Graf Schach in München hat soeben sein bei Gelegenheit des Maximiliansordens-Conflicts vielgenanntes Trauerspiel „Walpurga“ dem Director Pollini zur Aufführung am Hamburger Stadttheater

Druck und Verlag der U. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

mittelt verbindlichen Schreibens übergeben. Es dürfte Aufmerksamkeits der Aufmerksamkeit, welche das Stück jetzt auf sich zieht, sehr bald zur Ausführung gelangen. — Auf zwei Bühnen zugleich erlebte Dumas' „Francillon“ am Freitag Abend in Pest ihre Premiere — am deutschen Theater mit Fräulein Marie Barlan, und ungarischen Theater mit Frau Martus in der Titelrolle. An beiden Bühnen erzielte das Werk, erzielte die Darstellerinnen glänzende Erfolge. — Am Leipziger Stadttheater hat das nach dem Norwegischen von Reinhold Ortman bearbeitete Volkschauspiel „Aus unseren vier Wänden“ („In den Ödren“) einen starken Erfolg erzielt und hat Aussicht, sich bald im Repertoire zu halten.

\* Herr Dr. Max Nordau in Paris macht bekannt, daß es zwischen ihm und dem Verlagsbuchhändler Ballhazar Elischer zu Leipzig zu Mißverständnissen wegen des Erscheinens von Nordau's neuem Roman „Die Krankheit des Jahrhunderts“ gekommen ist. Dr. Nordau behauptet, daß Herr Elischer die Drucklegung dieses Romans, dessen Namitript ihm nicht zur Herausgabe anvertraut worden sei, gegen den Willen des Autors bewerkstelligt habe. Der Verfasser wandte sich an den Ersten Staatsanwalt zu Leipzig, doch lehnte der Staatsanwalt die Verfolgung Elischer's ab, weil, so schreibt Nordau, „ich nicht beweisen könne, daß ich Elischer die Handschrift nicht zur Herausgabe überlassen habe“. Die Ferienkammer des Landgerichts erklärte ihrerseits, die verlangte „einstweilige Verfügung“ nur erlassen zu wollen, wenn „ich eine Sicherheit von 8000 Mk. leiste“. Nordau hinterlegte, wie das „B. L.“ berichtet, am 19. September beim königlichen Landgerichte die geforderten 8000 Mk. Die „einstweilige Verfügung“ wurde darauf am 3. October erlassen, aber — vier Tage vorher war das Buch schon erschienen.

\* Weihe der Kunst betitelt sich ein reizvolles Gedicht von Paul Heyse, das wir eben im „Kunstwart“ finden und das jetzt, da Heyse's Namen in Aller Munde ist, doppelt interessiren wird. Es lautet:

Wißt du ein neues Werk beginnen,  
Und glüht dir's nicht in allen Sinnen,  
In Geist und Seele wunderbar  
Vor Muth und Jagen, Müd und Scham,  
Als hätt' er dich, eh dir dies gelungen,  
Noch niemals einen Preis errungen,  
Müßtest zum ersten Male zeigen,  
Was dir an Art und Kunst zu eigen,  
Und bangst, du müdest über Nacht  
Hinfahren, eh dies Werk vollbracht:  
So ist an deinem Thun und Regem  
Der Welt nicht sonderlich gelegen;  
Magst als geschickter Fabrikant  
Kundenschaft gewinnen rings im Land,  
Die aber die Sache recht verstehen,  
Werden an Dir vorübergehen.

Denn mit des ächten Künstlers Triebe  
Ist's ganz wie mit der Frauenliebe,  
Dich lockt woß ein' und and're Lust,  
Doch fühlst Du nicht in tiefster Brust  
Der Himmelsflamme holden Strahl,  
Als trät er Dich zum erstenmal,  
Magst Du in manchem Abenteuer  
Dich wärmen wohl an Flackerfeuer,  
Bleibst doch ein lauer Lüftung nur,  
Der ächte Minne nie erfuhr,  
Vor der, wenn sie von fern nur winkt,  
All' irbisch ein'le Pracht verlinkt,  
Wie vor der Muse Gruß und Kuß  
Die Welt umher versinken muß.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Salmiak, isländisches Moos, Malzextract** etc. und noch vieles Andere, sind alles allbekannte und von den Verzien täglich verschriebene Hustenmittel. Es wird daher alle diejenigen, welche häufig von Catarrhen, Husten, Heiserkeit etc. heimgesucht werden, interessiren, zu wissen, daß sich in Dr. A. Bodt's Pectoral (Hustenstiller) alle diese wirksamen Stoffe vereinigt finden und zwar in einer Weise, daß der für viele Personen wenig zugängende Geschmack mancher dieser Zugedienzen nicht hervortritt. Die ganze Zusammenlegung von Dr. A. Bodt's Pectoral, welche auf jeder Schachtel außen angegeben ist, ist überhaupt, wie von competenten Seite verichert wird, eine derartig geschickte und rationelle, daß durch seine Anwendung eine allbaldige Linderung sicher erwartet werden darf. Man erhält Dr. A. Bodt's Pectoral à 1 Pf. per Schachtel in den Apotheken. Haupt-Depot: Frankfurt a. M. „Abler-Apotheke“. (Man.-No. 2200.)

**SOCKEN**

in reicher Auswahl zu 40, 50, 60, 75 Pfg. das Paar empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

„Die Perle vom Königstein“ von H. Schumann  
Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Konig Schellberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

## ➔ Vorläufige Anzeige. ➔

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. d. Mts. kommen wegen Abreise sämtliche Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steingut und lackirte Sachen aus einer Villa zur öffentlichen Auktion. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit.

Adolf Berg, Rheinstraße 35.

147

## ➔ Pelzwaaren ➔

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Um unser übergröses Lager zu räumen, verkaufen wir in diesem Monat eine große Parthie von

## Stickereien auf Stramin und Stoff

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Co.

13521

## Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,  
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,  
Damentaschen,  
Couriertaschen,  
Touristentaschen,  
Promenadentaschen,  
Photographie- und Poésie-Albams,

Cigarren- und Cigaretten-Etui's,  
Brieftaschen,  
Photographie- und Bisties-Taschen,  
Portemonnaies,  
Handschuhtaschen,  
Schmuckkasten,  
Näh- und Reise-Recessaires

verkaufe von heute ab für die Hälfte des Preises.

NB. Ebenso eine große Parthie Schmucksachen in Schwarz und Bunt.

J. Komes, Marktstrasse 17.

15606

## Stoom-Fabrik „de Ruiter“.

Berühmter holländ. Cacao von W. J. Boon & Comp.,  
etablirt 1813 in Wormerveer bei Amsterdam.

Man achte gef. genau auf Namen und Schutzmarke „de Ruiter“, wie solche jede Büchse trägt und nehme keine geringwerthigen Qualitäten. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

C. Govers, Amsterdamer Kaffee-Lager, Friedrichstrasse 33.

!! Billiger als die Concurrrenz-Marken !!

15205

20% Rabatt 20%

wegen Geschäfts-Veränderung

auf Stickereien jeder Art, Wolle, Seide etc.

Zurückgesetzte Parthiewaaren bedeutend billiger.

14374 W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

## Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

22

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Langgasse 48, (früher Webergasse 14).

Journal-Zirkel der Buchhandlung Karl Wickel,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Wöchentlich einmal. Wechsel. Freie Auswahl. 14120

Photograph. Atelier von E. Habicht,

Wiesbaden, Langgasse 53, und Schwalbach,  
Parkstraße.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. — Feinste  
Ausführung, billige Preise. 18820

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.**

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.  
Nachmittags 3—4 Uhr.

**Dr. med. Berlein,**  
pract. Arzt.

13354

Ich wohne jetzt

**Emserstraße 2.**

14391

Kreisphysikus **Dr. Bickel.**

### Pensions-Quittungen

für Offiziere, Militärärzte, Militärbeamte und Invaliden sind stets vorrätzig in der Expedition der „Wiesbadener Presse“, Friedrichstraße 14. 12829

### Visitenkarten,

Verlobungsanzeigen, Einladungskarten, Tischkarten etc. fertigt geschmackvoll und billig

8902

**A. Ringel,** Marktstrasse 8, am neuen Rathhaus.

### Fächer

15823

für die Tanzstunden

in grosser Auswahl von **45 Pfg.** an; grosses Format mit schönen Bildern zu **1 Mk.**

**J. Keul,** 12 Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.

### Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44—47, erster Laden vom Tur- hause aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmuck- sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Mappen, Photographie-Albans u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben. 15208

### Geschäfts-Empfehlung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab in dem Hause **Albrechtstraße 41** eine **Glaserei** eröffnet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf's Beste. **Vorsenker,** sowie alle **Reparaturen** werden schnell, billig und pünktlich besorgt.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne  
Achtungsvollst

14472

**M. Hofmann,** Glaser.

Meine **Werkstätte** befindet sich jetzt **Hochstraße 22.**  
**B. Sauer,** Schlosser.

Ein fast neuer, großer **Regulir-Füllofen** ist billig zu ver- kaufen große Burgstraße 14. 15592

Einige Hundert sehr billige

## Regen-, Winter- und Kinder-Mäntel

nur Neuheiten der Herbst-Saison und nur gute Qualitäten.

Preis à Mk. 2, 6, 8, 10, 12, 14, 18 per Stück  
wirklicher Werth viel höher.

14482

**A. Maass,**  
10 Langgasse 10.

### Hochfeine Schweizer-Stickere neue Colonnade No. 40.

Zum Schlusse der Saison wird zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Süßliche Auswahl** waschbare Kleider, weiße, crème und farbige, sowie hochfeine seidene und wollene Festkleider und Spitze besähe.

Hübsche Auswahl Schweizer-Majolika billig  
Ergebenst

15463

**Frau K. Eggen.**

10% Rabatt 10%  
wegen Geschäfts-Veränderung  
auf alle Kurzwaren.  
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

14374

### Zöpfe

werden schon für **1 Mk.** vorzüglich  
dauerhaft angefertigt. **Paul Wielisch,** Friseur,  
15993 44 Kirchstraße 44, Ecke des Michelbäum.

Nur noch kurze Zeit

### Ausverkauf

von Lüstern, Ampeln, Badestühlen, Badeöfen, Closets, Hähnen, Bleirohr, Eisenrohr, Gummischläuchen, Werkzeug für Installateure u.

14695

**Adolph Bergen,**  
27 Kirchstraße 27.

### Geschäfts-Verlegung.

Mein Colonialwaaren-, Landesproducten- und Samen-Geschäft befindet sich **Ecke Michelberg und Schwalbacherstrasse.**

Dies meinen verehrlichen Kunden und Nachbarschaft freundlich mittheilung.  
Hochachtungsvoll

15916

**A. W. Kunz.**

### Damen

jeden Standes finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme bei Gebarm.  
**A. Voos Wwe.,** Johannisstr. 2, Mainz. 183

### I<sup>r</sup> Dürkheimer Weinhaus

sucht als **Vertreter**

in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Gewürz bei **hoh. Prov.** Offerten sub **L. 61180b** an **Haasenstein & Vogler, Mannheim,** erbeten.

**Weißdornpflanzen** 1. Qualität für lebende Hecken; wird die Pflanzung billigt ausgeführt von Gärtner **Clauß** im **Weslriethal.** 183

**Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen**  
und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-  
stationen zu sehr billigen Frachten.  
Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.  
18303 **J. F. Hillebrand.**

**Obstbäume.**  
Hochstämme für Feld und rauhe Lagen  
und für Gärten, sowie Zwergobst in allen  
Formen, **Ziersträucher, Rosen** u. in größter  
Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise.  
Catalog gratis.

**1. Ziehung sicher 26. October. 15789**  
**Kaiser Wilhelm-Stift-**  
**Lotterie**  
in **Velbert, Rheinland.**  
Hauptgewinne: **15,000, 8000, 5000, 2000 Mt.,**  
auf 1682 Gewinne = **62,000 Mt.**  
à 2 Mt. 10 Pf., 11 Loose 21 Mt.,  
**Loose** Liste und Rückporto 30 Pf.,  
versendet die General-Agentur  
**A. Eulenberg, Elberfeld.**  
In **Wiesbaden** bei **F. de Fallois, Langgasse 20.**

**P. Klein,**  
15757 **Baumschulen, Schiersteinerstraße 1.**  
**Spiritus,**  
zu gewerblichen und Brenn-Zwecken denaturirt,  
85 Pfg. per Liter.  
**H. Roos,**  
15619 **Materialwaaren, Mehrgasse.**

**Clichés**  
billigt, für alle Branchen vorrätzig.  
48 (actio 98/8 B.) **Karl Kohn, Berlin S. W. 13.**

**Gelbe Fussbodenlack-Farbe**  
(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.  
Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-  
kannte, gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der  
Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr  
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen  
werden, ohne den Glanz zu verlieren. 11888  
Preis per Pfd. **1 Mt. 30 Pf.** ohne Emballage.  
**Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**  
Niederlage bei **Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

**M. Kiehm,**  
**Herrnschneider,**  
17 **Säbnergasse 17,**  
empfeht sich in Anfertigung nach Maas von gutstehenden  
**Herrn- und Knaben-Anzügen** unter Garantie zu billigen  
Preisen. Reiche Muster zur pers. Ansicht. 15957

**Für Gärtner!**  
**Moosfarbe**  
bei **H. Roos,**  
16023 **Materialwaaren, Mehrgasse.**  
Die so beliebten **Seifen, mit Veilchen, Rosen- und**  
**Pfirsichblüthen** parfümirt, in Paqueten à 3 Stück,  
à **40 Pfg.** das Paquet, sind wieder vorrätzig bei  
**C. Nelsbach, Taunusstraße 39.**  
**H. J. Viehoever, Karltstraße 23.**  
**F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.**  
15720

Ein vorzügliches **Piano** (Kreuz.) wegzugshalber billig zu  
verkaufen **Jahnstraße 21, 1. St. rechts.** 16045  
Ein **Piano, ein Mantelofen, ein Cassachrank**  
billig zu verkaufen **Kirchhofstraße 4.** 15186  
Guter **Stah-Fingel** für 225 Mt. zu verkaufen  
**Koblenstraße 33. Näh. Vormittags.** 15565  
Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätzig **Polster-**  
**möbel** zum Selbstkostenpreise.  
9700 **A. Leicher, Lopezirer, Adelsheidstraße 42.**

**Raupenleim**  
(nach Prof. Nessler)  
**H. Roos,**  
16022 **Materialwaaren, Mehrgasse.**

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**  
**Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten und Garnituren**  
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21  
Eine sehr schöne, antike, geschweifte **Kommode** und vier  
elegante **Gadluster** sind billig zu verkaufen bei  
15077 **H. Markloff, Mauerergasse 15.**

**Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, Tische**  
zu verkaufen **Michelsberg 22.** 16108  
Ein wenig getragener, feiner **Reisepelz** (russisch)  
zu verkaufen **Adelsheidstraße 59, I.** Zu sehen bis  
11 Uhr **Vormittags.** 15819  
Guterb. **Herrn-Pelzrock** bill. abzug. **Kirchgasse 27, I.** 16103

**Zu verkaufen**  
1 **Aufscherrock, Stulpenstiefel** und **Hosen, Winter-**  
**rol, fein platt, Geschirr, Pferddecke, 1 Petroleum-**  
**herd, 1 Büchse, 1 Wanduhr, 1 silberne Damen- und**  
**goldene Herrenuhr** **Nicolassstraße 5, 3 St.** 15505

**Wasche** zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-  
nommen **H. Schwalbacherstraße 16, B. r.** 11020

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen  
**Röberstraße 25, 1. Stof.** 14012

**Winter-Heberzieher,**  
noch gut erhalten, für mittlere, gefetzte Figur gesucht. Offerten  
mit Preisangabe sub **G. K. 30** an die Expedition dieses  
Blattes erbeten. 15931  
**Ein Schlaf-Sopha** preiswürdig zu verkaufen.  
**Näh. Exped.** 15910

Ein **prachtvoller Bayageien-Käfig** aus  
**Meising, Wiener Fabrikat,** für den halben  
**Einkaufspreis** abzugeben. Einzu sehen im  
**Laden der Frau Hof-Spengler Kühn,**  
**36 Webergasse 36.** 129

**Eine reichgeschmückte, unbenuzte,**  
**schwarze Salon-Einrichtung**  
umausshalber preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. 15990  
Ein **Bett** zu verkaufen **Abrechtstraße 45, Part.** 13152

Eine kleine **Drehbank** (neu) für **Metall- und Holzdreher**  
preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 9726

Meine **Geschäfts-Localitäten** befinden sich von heute an

# Wilhelmstrasse 36.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik,  
Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft

## H. Stein.

Gleichzeitig empfehle ich **das Neueste** in **Damen- und Kinder-Mänteln** vom billigsten bis zum feinsten Genre.

**== Anfertigung nach Maass. ==**

**Grosses Stoff- und Besatz-Lager.**

Um mein grosses Lager zu räumen, eröffnete in meinem Locale

### 4 grosse Burgstrasse 4

einen

# Total-Ausverkauf

in Damen- und Kinder-Mänteln jeden Genres,

sowie

**sämmtlicher Weisswaaren**, als: **Damen-, Herren- und Kinder-Hemden, Schürzen, Gebild, Kragen, Manschetten, Taschentücher** etc. etc.

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

114

# S. Guttmann & Co., Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

München:  
Theatinerstrasse 16.

Augsburg:  
„Am Königsplatz“.

Nürnberg:  
Josephsplatz 5.

Frankfurt a. M.:  
„Alte Börse“.

Düsseldorf:  
Grabenstrasse 17.

Köln a. Rh.:  
Schildergasse 31.

**Feste Preise. — Baarzahlung ohne Sconto.**

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche

## Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1887/88

in Kleider-Stoffen, Seidenwaren, Ausputz-Stoffen, neuesten schwarzen Roben-Stoffen, Jupons in reichhaltigsten Assortimenten von dem solidesten einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres eingetroffen sind. — Indem wir deren Besichtigung, wobei keinerlei Verbindlichkeit zum Einkauf verbunden, ergebenst empfehlen, offeriren wir als „unerreichte Leistungsfähigkeit“ nachstehende

### Posten und Gelegenheits-Käufe:

**Neueste reinwollene Mode-Stoffe,**  
sämmtlich doppelbreit, 105/110 Ctm.

**Cheviot melange,** solide, dauerhafte Qualität mit wenig markirten Noppen

**Cachemir Imperial,** einfarbiger, festgeschlossener Körperstoff in allen neuen Farben

**Cachemir de l'Inde,** einfarbiger, hocheleganter, feiner Costümstoff, in 25 neuen Tönen

**Tuch-Cheviot,** schwerer Herbst- und Winter-Costümstoff in neuesten Streifen

**Chevron milano,** schwerer, tuchartiger uni Stoff mit neuesten Spiralgarnstreifen

**Hautes Nouveautés** in Streifen, Brochés, Matelassés, Frissses und neuestem uni Tuch

und Cheviot-Mode-Stoffen in 20 Serien

**Neueste halbwoollene Mode-Stoffe,**  
sämmtlich doppelbreit, 105/110 Ctm.

**Vigogne neige** auf marine, braun, oliv Fond mit freundlichsten Neige-Effecten

**Cheviot mouliné,** dicker Wollenstoff mit bunten Noppen

**Cheviot anglais,** unverwüstlicher, haltbarer Wollenstoff für Haus- und Strassen-Costüme, in echt grau und modelfarben

**Lady Tucheloth,** einfarbiger Tuchstoff, als elegantes Strassen-Costüm in marine, bronze oliv und allen neuen Tönen

**Chevron rayé,** einfarbiges Fischgrad-Gewebe mit eleganten Streifen

**Armure à point,** sehr eleganter Streifen mit Tupfen in solider Qualität

**Ulster-Cloth,** englischer hartwolliger Costümstoff in schmalen Streifen u. neuesten Melangen

Meter 70 Pf.

Meter 85 Pf.

Meter 95 Pf.

Meter Mk. 1.20.

Meter Mk. 1.30.

Meter Mk. 1.30.

Meter Mk. 1.20.

Meter Mk. 1.25.

Meter Mk. 1.30.

Meter Mk. 1.50.

Meter Mk. 1.80.

Meter Mk. 3.—.

Mtr. Mk. 2 1/2 — 3.



# W. Petri, Koch,

wohnt Mühlgasse 7. 1. Etage. 14955

Erste Qualität Rindfleisch	per Pfd.	40 Pfg.
Rostbraten	" "	50 "
Yenden	" "	80 "
Erste Qualität Hammelfleisch	" "	30 "
Von der Keule	" "	40 "

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Metzger,** 17 Reugasse 17. 15480

## Hasenpasteten

per Stück 50 Pfg.

15471 **H. Born, Conditior,** Kirchgasse 42.

## Franckfurter Würstchen.

Die Herren **Stroh & Müller** in Frankfurt a. M. haben mir den Alleinverkauf der anerkannt vorzüglichen Würstchen für Wiesbaden übertragen und empfehle solche bei täglich frischen Sendungen billigt.

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

**Rahm-Butter** (keine Kunst-Butter) per Pfd. Mt. 1.—

**Feine Süsrahm-Butter** (Centrifugenerzeugung) " " " 1.15.

**Feinste Tafel-Butter** " " " 1.30.

2, 2, 2 St. frische 2 2 St. Nest- 10, 11, 12 Pfg. Eier, 16 18 Pfg. Eier. Schriftliche Bestellungen geschehen am billigsten mit Stadtpostkarte.

Ecke der Museum- u. Delaspéestrasse.

### J. Halla.

Preise bis Ende April 1888, von da ab billiger. 14582

## Medicinal-Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt 14446 **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23.

## Gute Kartoffeln

à Malter 5 und 7 Mark empfiehlt 15870 **Ph. A. Schmidt,** Moritzstraße 5.

Dohheimerstraße 18 bei Landwirth **W. Kraft** sind verschiedene Sorten feine Speisefartoffeln, Mänschen und gute billige Herbskartoffeln preiswürdig im Kumpf und Malter abzugeben. 15885

Ablerstraße 55 im Hinterhaus, Parterre links, ist täglich frische Milch zu haben. 15489

Gepfluckte Wiesendbirnen zu haben Webergasse 46. 14021

Eine alteutsche Lampe, 1 fl. Buffet, 1 weiße Marmorplatte (1.65 Mtr.) zu verkaufen kleine Webergasse 7. 15989

**Gasbeleuchtung** für Schaufenster zu kaufen gesucht Langgasse 17. 15969

Vier Hockastantenaname von 10 Centimeter Durchmesser werden zu kaufen gesucht von **Gärtner Westenberg,** Mainzerstraße 56. 15991

**Frankenthaler Zwiebeln** auf Lager per Centner 6 Mt., gute Tafel- und Kochbirnen. Bestellungen bei **Hepfer,** Webaergasse 19. 16011

## Beste Alzeher Kartoffeln

treffen diese Woche ein. Bestellungen bei 15976 **A. Mollath,** Mauritiusplatz 7.

## Pfälzer Kartoffeln,

blaue und blauangige, pro Malter 5 Mt. 50 Pfg. Proben im Laden. **Carl Petry,** Kirchstraben 23. 15824

## Blaue Alzeher Kartoffeln

Lade ich **Donnerstag** zum billigen Preise an der Rheinbahn aus. Bestellungen können gemacht werden bei 15886 **J. Haas,** Feldstraße 10.

## Kartoffeln.

Mehrere Sorten sehr mehrlreiche, feinste Speise-Kartoffeln sind zum Preise von Mt. 5, 6, 7, 8 per Malter zu haben Schwalbacherstraße 39. (Proben sind zu haben.) 15986

Ein Waggon **Brandenburger** u. 1 Waggon **sächsische Biscuit-Kartoffeln** treffen in den ersten Tagen ein. Liefere dieselben zum billigsten Tagespreis und franco Haus. **Ferd. Alexi,** Wickselsberg 9. 16099

## Kartoffeln.

Für den Winterbedarf empfiehlt der Unterzeichnete erste Qualität **Pfälzer blaue und blauangige,** sowie **Mauskartoffeln** zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten. 16052 **Friedr. Eschbacher,** Wörthstraße 22.

## Für den Winterbedarf

empfiehlt der Unterzeichnete **Is blaue Pfälzer,** sowie **gelbe und Mankartoffeln** zum billigsten Tagespreise.

**Gemüsehandlung von K. Rücker,** 23 Kirchgasse 23.

Bitte, genau auf die Nummer zu achten. 14887

**Feine Speisefartoffeln** per Centner 3 Mt. 50 Pf., sowie gute gelbe **Chilikartoffeln** per Centner 3 Mt. werden frei in's Haus geliefert. Bestellungen für den Winterbedarf entgegengenommen. 13463 **Hof Armada bei Schierstein.** **V. Henn.**

Für den Winterbedarf empfehle:

## Prima Pfälzer Kartoffeln,

blaue und blauangige, mehrlreiche, gelbe, sowie **Mankartoffeln** zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten. 15269 **A. Schott,** Mauerergasse 19.

## Kartoffeln (Magnum Bonum), vorzügliche Speisefartoffel

von der Domäne „Snadenthal“ (Pb. J. Wagner) sind per Malter zu 7 Mt. durch **Chr. Marx,** Moritzstraße 12, fortwährend zu beziehen. Auch nimmt derselbe, sowie **C. Frick,** Querstraße 2, Bestellungen entgegen, woselbst auch Proben zu haben sind. 13595

Mankartoffeln	per Kumpf	36 Pfg.
blaue Kartoffeln	" "	30 "
gelbe	" "	22 "
Sauerkraut	" Pfund	10 "

**Brod von Anton Westenberg** empfiehlt

### H. Martin,

1924 **Häfuergasse, Ecke der H. Webergasse.**

Gute **Kochbirnen** und **Äpfel** für den Winterbedarf bei 18976 **W. Brummer,** Schachtstraße 9, Laden.

## Auf der Bastei.

Novellette von Johanna Feilmann.

(2. Fort.)

„Waldeemar ward vom Scharlachfieber ergriffen; Tag und Nacht saß Dora an seinem Bette, um ihn dem Tode abzurufen, durch die größte Sorgfalt, durch Aufopferung ihrer geschwächten Kräfte — vergebens, sein gebrochener Körper erlag dem Fieber. Und ich, Mutter, stand thränenlos an seiner Bahre — ich fühlte mich wie erlöst von einem furchtbaren Bann; besser tobt, denn ein Krüppel, sagte ich mir. Das Begräbniß war vorüber, Dora's Antlitz wie erstarrt, ich sah es, denn mir war, als ob mit dem Tode meines Knaben der schwarze Schatten in nichts zerronnen sei, der Schatten, der sich zwischen mir und ihr erhob. Mein Herz erweichte bei ihrem Anblick. Vater im Himmel, was mußte sie gelitten haben, meine lachende, blühende Dora mit einem Gesicht so kalt und starr und mit solch glanzlosen Augen. Die ganze Nacht verbrachte ich in wilder Verzweiflung; jede zornige Miene, jedes böse Wort, das ich gesprochen, es erhob sich wider mich und klagte mich an. »Mörder ihrer Jugend, Mörder ihrer Schönheit, ihrer Liebe, Mörder ihres und Deines Glückes,« rief es in mir. Aber noch war es nicht zu spät, ich wollte ihre Verzeihung erbitten, versuchen, ihre Liebe wieder zu gewinnen. Ich begab mich nach ihrem Gemach; auf mein Klopfen erfolgte keine Antwort; ich trete ein, ihr Bett ist unberührt; auf dem Toiletentisch liegt ein versiegeltes Schreiben mit den wenigen Worten: »Das Band, welches unsere Ehe äußerlich zusammengehalten, es ist zerrissen. Ich befreie Dich von mir. Dora.«

Frau Hansen's Gesicht zuckte, alle Muskeln bewegten sich, sie wollte sprechen, die Zunge versagte ihr.

„Drei Jahre sind es, drei lange Jahre, daß ich Dora vergeblich suche. Ist sie tobt, lebt sie irgendwo unter fremdem Namen, ich weiß es nicht. In den zwei ersten Jahren unserer Trennung war ich dem Wahnsinn nahe. Keine Arbeit wollte mir gelingen; immer schwebten mir Dora's erstarrtes Antlitz und der verkrüppelte Körper meines Knaben vor. Wie ausgelöscht aus meinem Gedächtniß war das Bild der Weiden, wie es früher gewesen. Das war entsetzlich, schrecklich, Mutter!“

Er deckte sich die Augen mit beiden Händen, als kehre ihm die Erscheinung wieder, und als wolle er sie verschrecken.

„O, Albrecht —“

„Tag und Nacht, Tag und Nacht, immer diese Visionen und dabei der mich marternde Gedanke, wo, wo ist Dora, hat sie sich ein Leid angethan? Ich wollte mich zur Arbeit zwingen, ich modellirte, um Alles wieder zu vernichten — die Verzweiflung kann nicht schaffen.“

„Und darum bleibst Du fern, Albrecht, darum? O Gott, Du warst unglücklich und wir — Dein Vater und ich —“

Frau Hansen unterbrach sich, nein, sie durfte sein Leid nicht noch mehr vergrößern, sie durfte ihm nicht sagen, wie sehr sich der Greis nach seinem Sohn gesehnt.

„Und nach vielen schlaflosen Nächten verfiel ich in ein Nervenfieber, das eine Krise in meinem halb wahnsinnigen Zustande hervorbrachte. Während meiner Genesung hatte ich einen wunderbaren Traum. Ich sah mich im Mondenlicht auf einem grünumbuschten Waldsee schwimmen, einer großen Wasserlilie aufstrebend, die gleich einem silbernen Krönchen in Mitte des Sees stand. Doch als ich mich ihr nahte, entfernte sie sich immer weiter und weiter. Da rief ich voll heißer Sehnsucht: »Dora, Dora!« und siehe, die Blume schwamm mir entgegen, und ihrem Kelch entstieg eine weiße, nebelhafte Gestalt, die sich immer mehr verdichtete, bis sie, vom Mondenlicht umglänzt, deutlich, greifbar vor mir stand. »Dora!« rief ich voll Entzücken. Da versank sie plötzlich, und an derselben Stelle lag auf dem dunkelschimmernden Wasser mein Waldeemar. Ich erwachte, Dora und Waldeemar, sie lebten auf's Neue in meiner Seele, wie zur Zeit unseres Glückes.“

„O, Albrecht, der gute Gott hat Dir verziehen.“

„Ich genas bald,“ fuhr er bewegt fort, „ich fand auch innere

Ruhe, fühlte Lust zur Arbeit, mein Weh aber blieb unheilbar. Es drängte mich, Dora's und Waldeemar's Gestalten so, wie sie mich jetzt wieder umschwebten, zu schaffen; ich arbeite, arbeite wie niemals zuvor — ich schuf die Niobe und den schlummernden Knaben; sie wurden auf der Ausstellung ja preisgekrönt.“

„Du hast sie ausstellen können nach Allem, was geschehen! Himmel, wie ist das möglich, Albrecht!“ rief Frau Hansen, die Hände vor Verwunderung zusammenschlagend. „Nein, ihr gebildeten Menschen thut doch recht viel unverständliche Dinge.“

„Das Kunstwerk gehört der Welt, nicht dem Künstler, liebe Mutter, es war abgelöst von mir wie die Frucht, welche sich vom Saft des Baumes nährt und, wenn reif, sich ablöst.“

Er faßte ihr thränenüberfluthetes, welkes Gesicht zwischen seine beiden Hände und küßte es.

„Ja, Mutter, ein unglücklicher Sohn ist zu Dir zurückgekehrt, aber ein besserer Mensch und ein größerer Künstler, als er vor dem selbstverschuldeten Unglück war.“

„Und nun hole ich Dir mein Geschenk,“ sagte er weich, sie an sich ziehend, „und dann begeben wir uns zur Ruhe, morgen, mit Tagesanbruch, fahre ich zum Altmeister Kolb nach Dresden; gegen Abend bin ich dann wieder zurück in Boscwitz.“

Und er erhob sich, um gleich mit einem verhüllten Gegenstand wieder zu erscheinen. Und dann holte er einen zweiten.

Langsam, vorsichtig nahm er die Decke ab und setzte die Statuette eines schlafenden Knaben auf den kleinen Tisch. Die Strahlen der sinkenden Sonne fielen durch das offene Fensterchen. Rosig überhaucht erglänzte der weiße Marmor.

„O, wenn Dein Vater das erlebt, wenn Du ihm ein solches Geschenk gebracht hättest, Albrecht.“

Mit gefalteten Händen stand Frau Hansen vor dem kleinen Meisterwerk ihres Sohnes. Sie verstand nichts von Kunst, nur fühlte sie, das war schön, das war der Natur getreu nachgebildet, das süße Engelsgesicht, das kleine, im Schlaf geballte Fäustchen, das von der Stirn auf das Kissen fallende Haargelock, die ruhig athmende Brust.

Und nun enthüllte er eine Frauenbüste, den Kopf der preisgekrönten Niobe.

„Das ist ein trauriges, aber schönes Gesicht, Albrecht, der Anblick schneidet einem in's Herz.“

„Es ist Dora!“ sagte er, den Arm um die Mutter legend, „wie konnte ich sie anders meisteln?“

Es war eine schwüle Sommernacht. Das Fenster in dem kleinen Diebstübchen stand auf. Unruhig wälzte sich Frau Hansen auf ihrem Lager. Wie konnte sie Ruhe finden nach der großen Erregung des Abends! Nun war er da, der Sohn, der große weltberühmte Künstler, der Sohn, nach welchem sich ihr Mutterherz so viele Jahre lang gesehnt. Nicht einmal am Sarge des Vaters hatte er gestanden, und sie war ihm deshalb gram gewesen, hatte wenigstens geglaubt, ihm gram zu sein, und nun war er unglücklich, ach, so unglücklich, daß der Ruhm, nach dem er schon als Jüngling gestrebt, ihm als nichts galt; ein Hauch sei er, ein Schatten, hatte Albrecht gesagt. Sollte Dora wirklich tobt sein? Und wenn nicht, würde sie ihrem Sohne verzeihen, sich wieder mit ihm vereinen? War er nicht gar zu ungerecht, zu grausam gewesen?

Hundert Fragen kreuzten sich in ihrem Hirn, die ganze Kindheit Albrecht's zog in bunten Bildern vorüber; ja, er war immer leidenschaftlich, unbändig gewesen; aber als wäre jeder Vorwurf eine Sünde, so zürnte Frau Hansen mit sich selbst in lautem Selbstgespräch — „er bereut es ja, ach, er hat doch ein goldenes Herz — sie muß ihm wieder gut werden — aber wo lebt sie? Wo sie finden?“

(Fortf. f.)

### Tarif-Ermäßigung

für die Entleerung der Abtrittsgruben etc.

Um den Wünschen der hiesigen Hausbesitzer nach Möglichkeit gerecht zu werden, habe ich mich entschlossen, zunächst versuchsweise — in der Hoffnung, daß es mir gelingt, die meinem Gewerbebetriebe zur Zeit noch entgegenstehenden Schwierigkeiten in Bälde zu überwinden — für die vom 20. October d. Js. ab zu entleerenden Abtrittsgruben nachstehende Ermäßigung des am 28. September d. Js. veröffentlichten Tarifs eintreten zu lassen:

- a) für Latrine aus Gruben ohne Wasser-closet-Einrichtung statt 20 Pfg. 18 Pfg. pro 100 Liter,
- b) für Latrine aus Gruben mit Wasser-closet-Einrichtung statt 40 Pfg. 30 Pfg. pro 100 Liter.

Wiesbaden, den 16. October 1887.

Fritz Knettenbrech.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wiesbaden, den 18. October 1887.

Königliche Polizei-Direction.

### Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 20. October Vormittags 11 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle eine confiscirte, geschlachtete Gans öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. October 1887. Das Accise-Amt.  
Behrung.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.  
Freitag den 21. October Abends 7 1/2 Uhr:

## I. C O N C E R T.

Mitwirkende:

Fräulein Alma Fohström

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Der Cur-Director: F. Heyl.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 22. October Abends 7 1/2 Uhr im weissen Saale:

## Einmalige Soirée

des Herrn Ernst Schulz

auf dem Gebiete der Mimik und Physiognomik.

Karten für reservirte Plätze à 2 Mk. 50 Pfg. und nichtreservirte Plätze à 1 Mk. 50 Pfg. an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Nachmittag 5 Uhr.

Kassenpreis am Abend der Vorstellung: Reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz 2 Mk.  
Der Cur-Director: F. Heyl.

## Der Armen-Verein

343

sucht zur Lagerung von 4-500 Malter Kartoffeln einen oder zwei trockene Keller, möglichst in der Nähe des Marktplatzes gelegen, für sogleich zu pachten. Franco-Offerten sind auf dem Bureau Marktstraße 5, Gartenhaus, einzureichen.  
Wiesbaden, den 19. October 1887. Der Vorstand.

Heute Donnerstag den 20. October Nachmittags 2 Uhr läßt Franz Ludwig in der „Schiersteiner Lach“ eine große Parthie Bau- und Brennholz, sowie Bretter durch den Unterzeichneten versteigern.  
16142 Adam Bender, Auctionator und Taxator.

## Fässer-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 20. October, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Hofe

8 Friedrichstraße 8 hier eine große Parthie weingrüne, gute Fässer, 1/2 Stück, 1/4 Stück und kleinere, öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

372

## Für Jagdfreunde!

Steyerische Jagdloiden

für Jappen und Anzüge.

Grüne und graue Forttuche

in reiner Wolle, doppeltbreit,

per Meter von Mt. 4.50 an.

Muster zu Diensten.

16633

Michael Baer, Markt.

## Wassersucht,

selbst wenn bereits gezapft, heilt schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Näh. gegen 20 Pfg.-Mk. 7985  
Hans Weber in Steffin.

## Nur echte Kefirmilch

unter steter Controle der chemischen und mikroskopischen Untersuchungs-Anstalt von Dr. H. Weller und unter besonderer ärztlichen Aufsicht, per Flasche 30 Pfg. excl. Glas und Verpackung ab Darmstadt.

Bereins-Dampfmolkerei Darmstadt (G. G.).

16113

Kiehler, Berwalter.

## Cigarren

in anerkannt feiner Qualität und abgelagerter Waare halte in verschiedenen Preislagen empfohlen. Für Wirthe und Wiederverkäufer Fabrikpreise.

15999

Margaretha Wolf, Schulgasse 15.

Ital. Maronen per Pfd. 23 Pfg.,

große Kastanien " " 20 "

empfiehlt

Chr. Kolper, Webergasse 34. 16152

## Eine durchaus ehrbare Familie

ist durch mehrjährige schwere Erkrankung des Vaters unerschuldet in die bitterste Noth gerathen. Edle Menschen werden daher um schnelle Hilfe gebeten. Gültige Unterstützungen wolle man unter J. A. 14 postlag. Wiesbaden einsenden. 15640

## Heiraths-Gesuch.

Eine Wittve mit einem Kinde wünscht sich wieder mit einem älteren, kathol. Herrn mit sicherem Einkommen zu verheirathen. Offerten unter V. W. 34 (wenn möglich mit Bild) postlagernd erbeten. 16128

Eine Friseurin sucht Kunden. Näh. Grabenstraße 24, l. 15 91

Herzlich gratuliren der Fräulein Lina Heldecker zu ihrem heutigen Geburtstage  
16207 A. B. Th. H. A. H. C. D.

Verschiedene Möbel, ein Fenstertritt und ein schöner Schreibpult wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 12. 3. Stock. 16122

Badewanne mit Circulirbadesofen, gebraucht, zu verkaufen Rainzerstraße 15a. 16130

## Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut

**Erich Krause,**  
Premier-Lieutenant im 5. Rhein-Infanterie-Regiment No. 65,  
und Frau, geb. Kalle.

Wiesbaden, den 18. October 1887. 16140

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen um 6 Uhr unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Wilhelm Hasselbach,**  
nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

Wiesbaden, den 18. October 1887.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ph. Heymann.**

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 20. October Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhofe statt. 16139

## Herzlichen Dank

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, insbesondere dem Männergesang-Verein „Concordia“ für den ergreifenden Grabgesang, sowie für die reichen Blumen Spenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
15817 **J. B. Tosetti.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Blumen Spenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,

## Eduard Gerhardt,

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Schwestern vom „Rothem Kreuz“ für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Decanats-Verwalter Köhler für seine trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank. 15887

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau **Elisabete Gerhardt** und Kinder.

## Verloren, gefunden etc.

Ein goldenes Armband (Kette mit Kugel) verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 16175

Ein altes Studenten-Stammbuch aus Warburg vom Bahnhof zum Markt verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 16208

Ein Hundemantelkorb nebst Marke (555) verloren. Wiederbringer Belohnung Hermannstraße 2, 1 Stiege. 16165

Gefunden am Sonntag Mittag ein katholisches Andachts-Buch. Abzuholen Geisbergstraße 11, Strh., 1 St. h. rechts.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, ein Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest.

## Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Weilstraße 9. 16111

Ein Ober-Secundaner des Real-Gymn. übernimmt Privatstunden und die Beaufsichtigung der Arbeiten. Offerten sub **F. 4** an die Exped. d. Bl. 16181

Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) billige Privatstunden. Offerten unter **W. S. 51** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 16086

**Français.** Une dame française désire donner des leçons de conversation française. S'adresser à l'expédition de la feuille **J. B. 200.** 15987

**Ital. Unterricht** von einem Italiener gesucht. Näh. Exped. 15988

Gründlichen Zither, Mandoline, Gitarre, und Banjo-Unterricht ertheilt

**H. Van**, Musik-Lehrer, Jahnstraße 21, 1 Tr. r.

Eine junge Dame, die sich wöchentlich an zwei Gesangsstunden zu betheiligen wünscht, wird gebeten, ihre Adresse unter **J. B. 187** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 16111

**Buchführung.** H. C. B. an die Exp. erb. 827

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gewandtes Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin in einer Metzgerei oder Conditorei. Näh. in der Expedition d. Bl. 16118

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 28, 2 St. h. 16119

Eine perfecte Näglerin empfiehlt sich bei Privatunden. Näh. Rheinstraße 53, Strh. 16120

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Stiftstr. 3, Stb. 15820

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeiten gründlich versteht, sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 30. 16110

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 30, II. l. 16121

Eine reinl., unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 58, 2 St. links. 16113

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Beschäftigung von 7-10 Uhr und von 3 Uhr bis Abends. Näh. Louisenstraße 5, 3. St. links. 16114

Eine Frau, bestens empfohlen, sucht Aushilfsstelle im Kochen. Näheres Ellenbogengasse 13. 1458

Eine alleinstehende Person, die gut kochen kann, sucht Aushilfs- oder Monatsstelle. Näh. Dranienstraße 16, 3 St. 16202

Ein braves Mädchen sucht den Tag über Stelle, pro Tag 50 Pfg. Näh. Schwalbacherstraße 23, Stb, links. 16115

Ein in der Krankenpflege erfahrendes Fräulein mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als Pflegerin und Gesellschafterin einer Dame oder zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes. Näh. Spiegelgasse 6, 2 Stiegen. 16203

Empfehle Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern, Bonnen und Stücker der Haushaltung. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16089

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht auf 1. November Stelle. Näh. Exped. 16090

## Gesuch.

Ein anständiges, gelerntes Mädchen sucht Stelle als feinstädtische Köchin oder als Haushälterin. Näh. Engelgasse 32, Hinterhaus, 1 Stiege. 16088

Berf. Köchin i. Stelle hier oder auswärts. Näh. Exped. 16114

Ein durch ihre Herrschaft bestens empfohlenes Mädchen, feinstädtische Köchin, sucht baldige Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Kapellenstraße 45, 1. Etage. 16114

Perfecte Köchin sucht Stelle oder auch Aushilfe. Näheres Philippsbergstraße 4. 16188  
 Herrschaftsköchin, gut empfohlen, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, empfiehlt Ritter's Bureau. 16198  
 Eine perfecte Köchin sucht feste oder Aushilfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 16267  
 Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Louisenstraße 33, 2. Stod. 15807  
 Ein tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht sofort Stelle d. Stern's Bureau, Nerostraße 10. 16270  
 Eine junge, anständige Wittwe, welche Liebe zu Kindern hat, sucht baldige Stelle. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 16250

Ein anständiges Mädchen sucht in einem kleinen Haushalt Stelle als allein oder als Hausmädchen. Näh. Schulgasse 4, Hth., 2 St. r. 16169  
 Eine gesunde, erfüllende Nume sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 37, Hinterhaus, 2. Stod rechts. 16171

Zwei Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, sowie die Hausarbeit gründlich verstehen, suchen sof Stellen. Näh. Bellrißstraße 28, Hth. 16204  
 Ein Fräulein, Norddeutsche, mit guten Zeugnissen, das die Pflege von Kindern durchaus versteht, auch in Handarbeit erjah en ist, sucht Stellung. Näh. Schiersteinerweg 3, 1 St. 16160  
 Ein reinliches, anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mühl-gasse 13, Hth., 2 Treppen hoch. 16193

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch im Kochen bewandert ist, sucht Stelle als Mädchen allein oder auch als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 80, 3. Stod. 16197  
 Ein Mädchen, welches noch nicht hier gebient, bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mühl-gasse 5, 1 Stiege hoch. 16196

Ein braves Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Todesfall zum 1. November Stelle. Näh. Kapellenstraße 54. 16170

**Hausmädchen** von nettem, gefälligem Ausßern (Hofsteinerin) sucht wegen Todesfall seiner Herrschaft zum 1. November Stelle. Näh. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16198

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, ein Hotelzimmermädchen und ein braves, junges Mädchen suchen Stellen. Näh. Wegge-gasse 14. 16210  
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches längere Jahre in einem Hotel hier als Haushälterin war u. beste Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Nov. ähnliche Stelle. N. Wallstraße 15, B. 16149  
 Ein Fräulein aus Norddeutschland (25 Jahre alt), welche mit der feinen Küche und dem Kleidermachen vollständig vertraut ist, mehrere Jahre als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin bei älteren Damen fungirt, sucht angemessene Stellung. Gute Atteste. Näh. Louisenstraße 16, Barterre. 16124

Eine anständige Frau mit einem 6 Jahre alten Kinde sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts gegen freie Station. Offerten unter K. 20 postlagernd erbeten. 16125  
 Empfehle ein feineres Hausmädchen, welches auch schneidern kann, zum sofortigen Eintritt.

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 16262  
 Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Michelsberg 9a. 16220

Stellen suchen durch Dörner's Bur., Friedrichstraße 36, 5 Hotelzimmermädchen (gehen auch zu Privaten oder Pension), 5 Herrsch.-Köchinnen, 3 bess. Stubenmädch., 4 Hausburschen. 16255  
 Zwei tücht. Mädchen, die bürgerl. kochen können und alle Hausarbeit verrichten, suchen Stellen. Näh. Schachtstr. 5, 1 St. 16160  
 Empfehle mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen, welche kochen können, zum sofortigen Eintritt.

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 16161  
 Ein junger Kaufmann sucht eine Comptoir-Stelle unt. geringen Gehaltsansprüchen. Offerten sub „Mercur“ an die Exped. d. Bl. 15596  
 Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Näheres Mosbach-Viebrich, Kirchgasse 8. 16161  
 Hotel-Hausburschen empfiehlt Ritter's Bureau. 16198

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Diener oder Kutsher. Näh. Nerostraße 5. 16166

**Personen, die gesucht werden:**

Gesucht für Jungfer, die selbständig und perfect sofort eine im Schneidern ist, Kapellenstraße 57. 16172  
 Eine Saduerin, welche gewandt im Verkauf und ein freundliches Zuborkommen besitzt, wird in ein feineres Delicatessen-Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten sind postlagernd Darmstadt unter Ch. P. zu adressiren. 16029

**Schuh-Branche.**

Eine tüchtige Verkäuferin der sofort gesucht. Offerten unter „Schuh-Branche 1126“ an die Exp. 16136  
 Ich suche sofort ein Lehrmädchen für das Buchsch.

M. Jesselbacher, Marktstraße 6. 15880

**Lehrmädchen**

sucht P. W. Lottré, Marktstraße 8. 15568  
 Tüchtige Costümes-Arbeiterinnen sofort gesucht. L. Friedrich-Flotho, Schwalbacherstraße 35. 16211  
 Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Morizstraße 21, 4 St. 16017  
 Junge Mädchen können das Kleidermachen in 6 Monaten gründlich erlernen Louisenstraße 18, 2 Tr. 14307  
 Ein saub. br. Monatmädchen gesucht Philippsbergstr. 5. 16206  
 Eine Westfran gesucht Hellmundstraße 36. 16013

Gesucht: 1 Herrschaftsköchin (evang.), feinhürl. Köchinnen, 1 Kindergärtnerin, 1 Pflgerin zu einer Dame nettes Kellnermädchen, 1 Hotelzimmermädchen, bessere u. einfache Hausmädchen, Mädchen, welche kochen können als solche allein u. mehr. Küchenmädchen d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 16259  
 Gesucht eine Restaurationsköchin, mehrere Landmädchen und ein is. Mädchen d. Stern's Bureau, Nerostraße 10. 16266

Gesucht zum 1. November eine tüchtige, evangel. Herrschaftsköchin gehesten Alters. Offerten mit Zeugnissen befördert W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen), Webergasse 11. 16256

Wolerstraße 53 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 14796  
 Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4. 15911  
 Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 14831

Ein braves, ehrliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht Röderallee 30. 15981  
 Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36. 16012  
 Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird per sofort gesucht Rheinstraße 78, 3. Stod. 16005  
 Ein kräftiges Mädchen gesucht Kirchofs-gasse 7. 15878

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 15925  
 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Barterre. 16180  
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Morizstr. 7, 1 St. r. 16131  
 Dienstmädchen gesucht Karlstraße 27, Barterre. 17145  
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Weisbergstraße 24, Barterre. 16176  
 Ein gewandtes Hausmädchen wird sofort gesucht. Näh. Wegge-gasse 34. 16236

Gesucht per sofort nach Mainz tüchtige Mädchen, die kochen können. Näh. bei Frau Heister, Herrnühlgasse 2. 16238  
 Adolphsallee 24, 3. Stod, wird ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, gesucht. 16203  
 Hotel-Zimmerbeschließerin sucht Ritter's Bureau. 16198  
 Gef. 1 Mädchen zu 2 alten Leuten Hellmundstr. 33, B. 16212

- Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Taunusstraße 4, Bel-Etage. 16127
- Ein tüchtiges, selbstständiges, reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 19 im Haushaltungs-Laden. 16285
- Ein anständiges Mädchen in eine Wirthschaft gesucht Langgasse 22. 16289
- Gesucht sogleich 4 bis 6 tüchtige Mädchen für hier und auswärts durch **A. Eichhorn**, Schwabacherstraße 55. 16222
- Römerberg 13 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. 16217
- Ein junges, williges Mädchen vom Lande wird gesucht Goldgasse 17, Parterre. 16192
- Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, zu aller Arbeit willig, Philippsbergstraße 21, Parterre. 16253

### Commis-Gesuch.

Ein in der Colonial- und Delicatezbranche bewandeter junger Mann, sowie in der einfachen Buchführung durchaus zuverlässig und selbstständig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre **W. 24** postlagernd Darmstadt zu senden. 16028

Ein durchaus tüchtiger Möbelschreiner wird gesucht Mauergasse 10. 16078

Ein tüchtiger Käufer gesucht auf der „Steinmühle“. 15795

Schneidiergehülfe gesucht Kirchgasse 22. 14029

Zwei Schneidiergehülfe gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht Walramstraße 17. 15856

Tücht. Tüchlergehülfe f. J. Ludwig, Bleichstr. 11. 16144

Gesucht ein tüchtiger Herrschaftskutscher Mainzerstraße 6. 16209

Nach Berlin gesucht 1 Diener, sowie 1 perfecte Köchin, 1 Kammerjungfer für mit nach England, Zimmer- u. Hausmädchen für hier durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 16249

Ein gut erzogener Junge kann die Grossuhrmacherei erlernen. Näh. Jahnstr. 19. 15778

Zum sofortigen Antritt suche ich einen ordentlichen Jungen mit guten Zeugnissen als Laufbursche.

**Buchhändler Dietrich**, Kirchgasse 10. 16179

Für mein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich einen braven Jungen als

### Lehrling 16263

unter günstigen Bedingungen. **Jacob Zingel**, große Burgstraße 13.

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 16118

Ein kräftiger, zuverlässiger Schweizer gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt in 14 Tagen. **Rath'sche Milchur-Anstalt**. 15433

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine Wohnung, 2-3 Zimmer mit Küche und Stall, wird per 1. December oder Januar zu miethen gesucht. Offerten unter **S. 246** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 15979

Gesucht für zwei Damen 3-4 möblirte Zimmer mit Küche, nicht weit von den Cur-Anlagen. Preis ungefähr 100 Mk. monatlich. Offerten unter **L. L. 97** an die Exped. 16101

Gesucht von ruhigem Miether — kein Cargast — zwei möblirte Räume (Wohn- und Schlafzimmer) mit günstiger Sonnenlage und bequemem Eingang in ruhigem Privathause. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **W. J. 10** an die Exped. erbeten. 16002

### Angebote:

Adelheidstraße 9, Hinterhaus, 2 Treppen, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten oder Schlafstelle für ein anständiges Mädchen zu haben. Anzusehen und zu erfragen Vormittags daselbst. 13695

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind 2 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 12098

Adelheidstraße 39 ist Wegzugs halber die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 16147

Adlerstraße 1 (nahe der Langgasse) ist eine Wohnung, neu hergerichtet, von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. Seitenb. l. 16185

Bleichstraße 8, I, möblirte Zimmer zu vermieten. 14999

Bleichstraße 25 sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, jede einen Stock bildend, preiswürdig zu vermieten. 1929

Emserstraße 25 ist ein Zimmer für 8 Mark zu verm. 16241

Emserstraße 25, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16141

### „Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschafil. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Feldstraße 4 eine möbl. Dachstube zu verm. Näh. 1 Tr. 16186

**Geisbergstraße 26** sind 2-3 schön möblirte Zimmer zu verm. 15773

Gustav-Adolfstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 15835

Hellmundstraße 20 ist die Bel-Etage nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. bei

**C. Melnecke**, Hellmundstraße 25. 1846

Hellmundstraße 32, 1 Stiege, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 14994

Hellmundstraße 45, Mittelb., 1 St. l., 1 möbl. Z. z. v. 15256

Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Bad, Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29. 15799

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Karlstraße 5, 2 St. hoch rechts, ein schön möbl. Zimmer mit Cabinet auf 1. November zu vermieten. 15785

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 13304

Mauergasse 18 ist eine Wohnung im Hofhaus sofort zu vermieten. 16159

### 3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Nerostraße 32 ist auf 1. Januar eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu verm. 13938

### Wohnung Neubauerstraße 10,

nächst dem Dambachthal, 5 Min. vom Curhaus und Theater, freie, gesunde Lage, 6 resp. 7 Zimmer mit allem Comfort und Bequemlichkeiten, Bad (kalte und warme Leitung extra), zu vermieten. 10413

### Neuberg 14

gut möblirte Zimmer billig zu vermieten. 16021

Neugasse 14, Frontspitze, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16115

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12404

### Rheinstraße 3

Möblirte Bel-Etage, Salon mit 5 Zimmern, auch einzeln mit Pension, zu vermieten (Sonnenseite) 1160

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

**Platterstraße 52** eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 im Laden. 2461

**Röderallee 28a**, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes Hochparterre-Zimmer, auf Verlangen auch mit Pension, zum 1. November zu vermieten. Näh. im Laden.

**Röderallee 30**, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

**Saalgasse 3** ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 15834

**Schwalbacherstraße 19a** fein möbl. Schlafzimmer in freier Lage zu verm. Näh. Faulbrunnenstraße 12, II. links. 14740

**Schwalbacherstraße 19a** zwei fein möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm. N. Faulbrunnenstr. 12, II links. 15792

**Schwalbacherstraße 22** (Allee-seite), Parterre 1-4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

**Schwalbacherstraße 32**, Hoch-Parterre (Allee-seite), gut möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. 11432

**Walramstrasse 23** ist ein Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12-88

**Wilhelmstraße 8, Parterre,**  
4-6 elegant möblierte Zimmer mit Küche, im Ganzen oder einzeln, zu vermieten. 15907

**Wilhelmstraße 18** in der Bel-Etage ist eine abgeschlossene, möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer u. vom 15. November ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 15861

Ein großes Zimmer, Küche und Keller auf 1. November oder später zu vermieten Grabenstraße 24, 1 St. hoch. 15190

**Möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten Elisabethenstraße 8.** 11593

**Möblierte Wohnung.**

Eine neu eingerichtete Bel-Etage (separater Eingang, Balkon) von 5-6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Mansarden ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 15853

Nähe am Kochbrunnen 3-6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771

Zwei gutmöblierte Balkonzimmer, sowie einzelne Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 14000

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 21, III. r. 3242

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension zu 60 Mk. zu vermieten Langgasse 3, 2 St. 14789

Möbl. Salon mit Schlafzimmer und einzelne Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten Louisenstraße 43, 3 St. h. 15307

**Möbliertes Salon und Schlafzimmer** zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. vm. N. Webergasse 18, II. 8111

Schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten Kerostraße 5, 2. Stock. 12329

Ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, für einen Einjährigen geeignet, ist zu verm. Hellmündstr. 49. 13201

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. r. 13998

E. Parterre-Zimmer möbl. auch unmöbl. z. vm. Bleichstr. 6. 14499

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Jahnstraße 17. 15477

Ein kleines, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) ist billig zu vermieten Kerostraße 14. 15479

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, Part. 15784

Ein Zimmer mit Bett abzugeben Römerberg 35, 2 St. 15926

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Heleneustr. 24, Stb. 16047

Ein feinemöbl. Zimmer an einen soliden, anst. Herrn zu vermieten Wellrichstraße 9, I. 15982

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 1 St. 10269

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 37, II. 12352

Ein schön möbl. Zimmer zu vm. Webergasse 44, II. 9547

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Frankenstraße 15, Part. 13642

Gut möbliertes Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 20, I. 7099

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Heleneustr. 11. 9720

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 7, II. 14152

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 17, Seitenb. 16189

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Grabenstr. 12, 2. St. 16205

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 30, Parterre. 16148

Gutmöbliertes Parterre-Zimmer und desgl. Frontspitz-Zimmer billig zu vermieten. A. Mann, Platterstraße 4. 16274

Ein anst. Mädchen, welches in ein Geschäft geht, kann billig Kost und Logis erhalten Dogheimerstraße 7, Steitenb. 16151

Ein schönes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, Frisp. 13815

Eine leere Parterrestube (Seitenbau) zu vermieten. Näheres Jahnstraße 17, Parterre. 14146

Ein Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau. 15923

Möblierte Mansarde an einen soliden, pünktlichen Herrn oder Mädchen zu verm. Frankenstraße 16, I. r. 14278

Eine Mansarde mit auch ohne Möbel zu vermieten Frankenstraße 15, Parterre. 13644

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstraße 17, Seitenbau. 16190

Eine schöne, heizb. Mansarde bill. zu verm. Metzgergasse 12. 16162

**Laden** mit Cabinet sofort zu vermieten Langgasse 51. 13466

Saalgasse 3 ein schöner Laden billig zu vermieten. 15835

Ein Local, welches sich zu einer Wirtschaft eignet, zu vermieten Karlstraße 44. 13433

Rheinstraße 38 ist ein groß., trocken. Lagerraum zu vm. 14769

Mädchen können reinl. u. billig schlafen Metzgergasse 14, II. 15259

Anst., j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 37, 1 St. I. 15730

Ein r. Arbeiter kann b. Schlafstelle erh. N. Cassellstr. 1, 4. St. 15438

**Pension Mon-Repos,**

Frankfurterstrasse 6,  
am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.  
Bäder im Hause. 7964

**Frau Dr. Philipps,**

„Villa Margaretha“,  
Gartenstraße 10.  
Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

**Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,**

einige Zimmer frei geworden. 801

**Familien-Pension**

Rheinstraße 7. 15481

**Pension 25 Mk. per Woche Kapellenstr. 8.** 15174

**Villa Elisa, Röderallee 24, Parterre, möblierte**

zu vermieten. Zimmer mit oder ohne Pension 14763

**Pension** mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite Taunusstrasse

No. 23, 2. Stock. 14143

**Familien-Pension**

Rosenstrasse 12. 16195

# Immobilien, Capitalien etc.

Ein schönes, rentabl. **Erbbaus** in schöner und guter Lage, mit langjähr. Spezereigenschaft, mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand, Weißstraße 2. 67**

**Ein Herrschaftshaus** in feinsten Gegend, welches reichlich 6% rentirt, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 16116

Ein auswärt., massiv., nachweisl. gut rentabl. **Gasthaus** mit einig. Fremdenz., Tanzsaal, Gartenwirtschaft m. Kegelbahn u. soll weg. Krankheit des Besitz. mit Inventar für 18,000 Mk. (mit 7000 Mk. Anzahlung) verkauft werden. **J. Imand, Weißstraße 2. 67**

Ein im District „**Schiersteinerlach**“ gelegenes größeres **Grundstück** sofort auf längere Zeit zu verpachten. Näh. Louisenstraße 39. 14588

**Schöner Garten** an der Walfmühlstraße zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Exped. 15465

Ein **Grundstück** an der Augustastrasse, dicht bei der Mainzerstraße (Bauterrain, 76 Rh.) ist zu verkaufen. Näheres Kanergasse 13, I. 16158

Einem tüchtigen **Wirth** wird eine gute **Bierwirtschaft** nachgewiesen. Off. unter **D. E. No. 9007** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15868

Ein Capital von **40,000 Mk.** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **W. K. 80** befördert die Exped. 15061

**12,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek zu 5% gesucht. **Rupp, Oranienstraße 18. 16168**

**55-60,000** und **35,000 Mk.** sind à 4 1/2%, **30,000 Mk.** à 4% auf g. Hyp. hier, **25-30,000 Mk.** à 4 1/2% zum Januar (auch auf's Land als 1. Hypoth.) und **10,000 Mk.** auch auf gute 2. Hypoth. zu verleihen. Näh. durch **Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, II. 16016**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. October 1887.)

**Adler:**  
Blanch, Kfm., Elberfeld.  
Schulze-Dellwig, jun. Kfm., Haus Sölde.  
Malitzky, Kfm., Breslau.  
van Silon, Kfm., Suriname.  
van Silon, Kfm., Paramonbo.  
Huber, Kfm., Hanau.  
Metzler, Kfm., Hanau.  
Weber, Kfm., Hagen.

**Bären:**  
Weraer, Düsseldorf

**Berliner Hof:**  
Wachtmeister, Graf, Stralsund

**Central-Hotel:**  
Berrot, Lieut. a. D., Darmstadt.  
Schimpf, Lieut., Darmstadt.  
Wolf, Gerichts-Assessor, Mainz.  
Blapure, Lieut., Darmstadt.

**Öblischer Hof:**  
Bay, Kfm., Eordeaux.  
Scheuermann, Fr. Bad Schwalbach.

**Hotel Dahlheim:**  
Krakauer, m. Fr., Frankfurt.  
Brooke, Fr., England.  
Wotherspoon, Fri. m. Bed., England.

**Hotel Dasch:**  
Eadett, Rent., Ostende.

**Einhorn:**  
Lohr, Brennersibes, Dau'orn.  
Weinsheimer, Kfm., Pirmasens.  
Marcus, Kfm., Pirmasens.  
St-inbach, Kfm., Aachen.  
Busse, Kfm., Köln.  
Selle, Kfm., Berlin.  
Goldbach, Kfm., Elberfeld.  
Löwenthal, Kfm., Frankfurt.  
Boesner, Iogen., Augustenthal.  
Simon, Kfm., Offenbach.

**Eisenbahn-Hotel:**  
Sprösser, Kfm., Dresden.

**Zum Erbprin:**  
Schwalbach, Wald-Algesheim.  
Friedrich, Kassel.  
Blumenthal, Kfm., Holzhausen.

**Europäischer Hof:**  
v. Cielecka, geb. Gräfin Brinske, Fr. Rittergutsb. m. Bd., Galizien.

**Grüner Wald:**  
Pätz, Kfm., Köln.  
Lotz, Kfm., Frankfurt.  
Hecht, Kfm., Frankfurt.  
Quilitzsch, Kfm., Zell.  
Wolf, Kfm., Düsseldorf.  
Hermann, Kfm., Brüssel.  
Leopold, Kfm., Frankfurt.  
Clausen, Kfm., Hamburg.

**Hotel „Zum Hahn“:**  
Lang, Lehrer m. T., Wöllstein.  
Merz, Hotelbes., Idstein.

**Goldene Kette:**  
v. Humnicki, Rent., Polen.

**Nassauer Hof:**  
Heye, Bremen.  
v. Lang, m. Fr. u. Bed., Bayern.  
Born, Havre.

**Nonnenhof:**  
Gross, Kfm., Berlin.  
Simon, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
Boase, Kfm., Strassburg.  
Jürgensen, Kfm. m. T., Nürnberg.  
Pannebecker, Kfm., Düsseldorf.  
Krinz, Kfm., Frankfurt.  
Herwig, Hotelbes., Kassel.  
Müller, Hotelbes., Fulda.  
Gandior, Kfm., Strassburg.  
Wepant, Kfm., Hanau.  
Metzler, Kfm., Hanau.

**Hotel du Parc:**  
v. Nachtigal, General m. Fr. u. Bed., Münster.

**Pfälzer Hof:**

Gottschalk, Kfm., Danbora.

**Rhein-Hotel:**

Mohr, Fr. m. To ht., Frankfurt.

Büchler, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Schulze, Stud., Bonn.

Brown, Rent. m. Fr., London.

**Weisses Ross:**

Reinbeck, Gymn.-L. Dr., Einbeck.

Süssemilch, Fr., Goslar.

**Taunus-Hotel:**

Boltje, Rent. m. Fr., Brüssel.

Staab, Kfm., Gross-Neustadt.

Fleischer, Gerichts-Assessor Dr. m. Fr., Charlottenburg.

Vorbeck, Gutsbes. m. Fam. u. Bed., Amerika.

Fritsch, Dr. med., Freienwalde.

**Hotel Victoria:**

Bröker, Capitän-Lieut., Wilhelmshafen.

Sohl, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

**Hotel Vogel:**

Freund, Bergverwalt. Weilmünster.

Abraham, Kfm., Dessau.

Koller, m. Fam., Wriejch.

Krüger, Bitsch.

**Hotel Weiss:**

Hustedt, Kfm. m. Fr., Diapholz.

Fauce, Stud., Schottland.

**Im Privatbureau:**

Villa Beatrice:

Bouterwek, Fr. Consul m. Kind u. Bed., Constantinopel.

Pension Credé:

Barazer, Neapel.

Ullmann, Fr., Leipzig.

Pension Mon Repos:

Stenge, Petersburg.

Hotel & Pension Quisisana:

v. Wenckslin, Fr. Baron m. Bed., England.

Villa Sara:

Parker, Frl., London.

Ammon, Frl., Ost-Preussen.

Carganico, Frl., Ost-Preussen.

Villa Speranza:

Molinari, Frl., Breslau.

Wolf, Frl., Breslau.

**Armen-Augenheilstalt:**

Kaulich, Joseph, Neisse.

Flügel, Friedrich, Michelbach.

Busch, Louise, Dörnberg.

Wanger Christoph, Bischheim.

Friedberg Betti, Miehlen.

Wüst, Catharine, Hochspeyer.

Egenolf, Catharine, Faulbach.

Egenolf, Peter, Faulbach.

Schardt, Georg, Frickhofen.

Hefrich, G., Waldmannshausen.

## Deutsches Reich.

\* **Sein Kaiser** fand anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen eine Familientafel und gleichzeitig eine Marichalltafel für die Umgebung und einige geladene Gäste hat. Vormittags empfingen die Majestäten die großherzoglich badischen Herrschaften zur Begrüßung.

\* **Geburtstag des Kronprinzen.** Die Theilnahme am Geburtstage des Kronprinzen war in Berlin erheblich größer als in früheren Jahren und gab sich äußerlich zunächst dadurch kund, daß außer stämmigen öffentlichen Gebäuden noch eine ungewöhnlich große Zahl von Privathäusern reichlichen Flaggen Schmuck angelegt hatten. Die Artikel stämmiger Zeitungen, die den fern von der Heimath Weisenden feiern, sind über die sonst übliche Form hinaus herzlich und von warmer Empfindung eingegeben. Die Zahl der Gratulanten, die ihre Namen in die im Kronprinz-Balais angelegten Listen eingetragen oder sich der Vermittlung des Telegraphen bedient haben, ist ebenfalls ungewöhnlich groß. Es ist wohl kein Zufall, daß gerade am 18. der „Reichs-Anzeiger“ die Mittheilung bringt, Madenitz habe neuerdings die fortschreitende Besserung des Volkthums konstatiert, halte aber größte Schonung im Sprechen, sowie einen Winter-Aufenthalt im warmen Klima durchaus für nothwendig. Der Kronprinz wird daher zunächst noch in der sehr zweckmäßig und bequem eingerichteten „Villa Clara Dara“ in Baden verbleiben, dann voraussichtlich an der Riviera Aufenthalt nehmen.

\* **Der Besuch des Czaren** bei unserem Kaiser gilt wieder einmal für abgethan. Die Ansicht, daß es sich bei der Lancirung dieser Nachricht um ein Börsenmanöver gehandelt habe, findet Glauben. Ueber die Stimmung des Czaren entnimmt die „Kreuzzeitung“ einen Briefe aus diplomatischen Petersburger Kreisen Folgendes: Als Graf Rainoff nach Friedrichsruh reiste, glaubte man in der Umgebung des Czaren, Fürst Bismarck werde versuchen, dem überreichen Minister des Auswärtigen in der bulgarischen Angelegenheit solche Concessionen für Rußland „abzurufen“, welche eine „prompte“ Lösung der Krisis hätten herbeiführen können. Als aber Crispi nach Friedrichsruh gekommen, habe man alle auf den Fürsten gelegten Hoffnungen schwinden lassen und den Besuch des genannten italienischen Staatsmannes als ganz besonders gegen Rußland gerichtet angesehen. In Kopenhagen sei es dann gelungen, den Czaren zu überreden, daß die Candidatur Coburg in Berlin erloschen worden sei.

\* **Der Generalbericht**, betreffend die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen, ist jetzt dem Bundesrath zugegangen. Das überaus interessante Schriftstück umfaßt, abgesehen von den sehr lehrreichen sieben Anlagen, 41 Druckbogen. Es geht aus dem Bericht, welcher sich über das gesammte Gebiet der Arbeit und der Betriebe verbreitet, hervor, daß weitans die Mehrzahl der befragten Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein absolutes Verbot der Sonntagsarbeit für undurchführbar erklären, während die Zahl derjenigen, welche ein Verbot mit weiteren Einschränkungen beifürworten, doch auch nur wenig belangreich ist. So lagen beispielsweise aus der Stroh- und Fabrik-Industrie Aeußerungen vor, wonach 706 Arbeitgeber ein Verbot ohne Einschränkung, 2879 ein Verbot mit Einschränkung und 1784 ein Verbot für undurchführbar halten. 712 Arbeiter sind für ein Verbot ohne, 2906 für ein Verbot mit Einschränkung und 1051 erklären es für undurchführbar. Ähnlich gestaltet sich das Verhältniß bei den befragten Handelsorganen, Arbeitervereinen und Cassen. Bezüglich der Zusammenstellungen von Unterbehörden halten ein Verbot ohne Einschränkung für durchführbar 87, mit solcher 490.

für unbrauchbar 308. Aus dem letzten Abschnitt ergibt sich, daß für Handel und Verkehr und namentlich für den letzteren ein Verbot der Sonntagsarbeit völlig unbrauchbar sei.

\* **Von den neuen Zwanzigpfennigstücken** sind im September wiederum 290,668 Stück geprägt worden. Es ist jetzt mehr als eine Million Mark von diesen Nickelmünzen im Umlauf. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken sind bereits über acht Millionen Mark wieder eingezogen, in Umlauf befinden sich davon beinahe 27¼ Millionen Mark.

\* **Webel** wurde in Leipzig (Land) mit 4000 Stimmen in den sächsischen Landtag gewählt. In Stollberg ist der Sieg Liebig's wahrscheinlich.

## Ausland.

\* **Schweiz.** Die schweizerische Militärverwaltung wendet in neuerer Zeit ihr besonderes Augenmerk der Landesverteidigung zu. So finden jetzt militärische Conferenzen in Luzern statt, in denen man die Frage der Umwandlung von Luzern in ein besetztes Lager erörtert. Zu diesem Zwecke werden ganz besonders die Zugänge der Luzern beherrschenden Anhöhen recognoscirt.

\* **Frankreich.** Uebereinstimmend mit dem „Journal des Débats“ ist auch der „Temps“ zu der Ueberzeugung gekommen, der Grund alles Uebels, der jetzt so grell bei der Cassarel-Affaire zu Tage getreten ist, sei in der Deputirtenwahl, d. h. in dem verwerflichen Gebrauch, den viele derselben von ihrem Einfluß machten, zu suchen. Dem Justizminister Mazeau, der demissioniren versiedet worden. Trotz seiner Absicht, selbändig zu sein, hat er sich des Ansturmes nicht erwehren, die Mißbräuche nicht abschaffen können. — Die Affaire Cassarel kam bis jetzt im Ministerrath nicht zur Sprache, da Grévy noch nicht eine bestimmte Entscheidung darüber gefaßt hat. Derselbe läßt offiziell die Nachricht, daß er zögere, die Ausstoßung zu unterzeichnen, dementiren. Nach dem „Temps“ kann Cassarel nicht ausgestoßen werden, sondern nur den Abschied durch ein Disciplinar-Verfahren erhalten, die Notifikation des Abschieds erhält der General erst, wenn der Staatsrath die Höhe der Pension bestimmt hat. Bis auf Weiteres bleibt Cassarel im Militärgefängniß. — Frau Limouzin ist überführt, von Michel und Denuel 2000 Francs für die Vermittelung der Einführung eines neuen Suppentopfes für die Armee angenommen zu haben. — Die heftigen und wohl vielfach verleumderischen Angriffe gegen Wilson dauern fort. Sechs der Personen, welche für ihn zu billigen Preisen gearbeitet hatten, sollen dafür durch seine Vermittelung den Orden der Ehrenlegion oder den Mérite agricole erhalten haben. Alle verneinen, daß Wilson ihnen versprochen habe, wenn sie die Arbeiten beim Bau seines neuen Hauses zu ermäßigten Preisen ausführen wollten, und gaben Gründe an, weshalb sie die Auszeichnungen erhalten haben. Alle diese Personen wurden freilich erst nach der Fertigstellung des Wilson'schen Hauses, die vom December v. J. bis Juli d. J. dauerte, zu Mitgliedern der Ehrenlegion ernannt. Foubert, der an den Intransiganten den verleumderischen Brief gegen Wilson schrieb, ist bis jetzt nicht aufgefunden worden und in Cannes, wo er krank darniederliegt, ist keine Spur von ihm zu entdecken. In einer Unterredung mit einem Sendboten des „Gaulois“ gab Wilson zu, daß er ein förmliches Bureau im Elisee habe, jede Woche über 150 Anbiener ertheile und 22,000 Adressen mit 200,000 Briefen besitze. Dieses beweist zur Genüge, wie Wilson seine Stellung als Schwiegerohn Grévy's benutzte, um das „Unterstaats-Oberhaupt“ zu spielen. Man kann daher mit Bestimmtheit annehmen, daß Wilson das Elisee wird verlassen müssen, wozu der „Figaro“ und „LX. Siecle“ Herrn Grévy auffordern. — Justizminister Mazeau hat sich auf Andringen seiner Collegen entschlossen, auf die Demission zu verzichten. — Kriegsminister Ferron autorisirte den General Jung, den Cabinets-Chef Boulanger's, auf seinen Wunsch hin, in der Presse auf die Angriffe anlässlich der Affaire Cassarel zu antworten. Der Minister wurde bei seiner Rundfahrt um Nancy auf der Hohebene Avant-Garde u. von den Truppen und der Bevölkerung mit Kundgebungen der Zuneigung und den Ausrufen: „Es lebe Ferron!“ „Es lebe die Armee!“ aufgenommen. Ein Knabe klammerte sich, wie dem „Temps“ berichtet wird, an das Verdeck der Kutsche des Ministers an und rief: „Es lebe Boulanger!“ worauf der Minister zu ihm sagte: „Du wirst eine Brustfellentzündung bekommen und nicht Soldat werden können.“ Die Umhändern klatschten dem Minister Beifall. — In Paris kam es zwischen Anarchisten und Polizisten zum Handgemenge, bei denen einige der Letzteren verwundet wurden. Man verhaftete drei Anarchisten.

\* **Italien.** Nach dem „Standard“ sollen die Mächte es abgelehnt haben, eine Ansicht über den Brief des Papstes, der dessen Ansprüche auf Rom wiederholt, auszusprechen.

\* **Großbritannien.** Die Arbeitermeetings scheinen jetzt in London an der Tagesordnung zu sein. Auf dem Trafalgar-Square fand Dienstag Vormittag wieder eine Zusammenrottung beschäftigungsloser Arbeiter statt. Zahlreiche Polizeimannschaften verhinderten das Meeting. Da die Menge immer mehr zunahm, vermochte die Polizei nur mit größter Mühe den Verkehr freizuhalten. Zwischen der Polizei und den Individuen, welche die Menge anreden wollten, kamen vereinzelte Konflikte vor. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Nachdem die Teilnehmer von der Polizei vertrieben waren, begaben sich gegen 2000 derselben nach dem Hyde-park, woselbst mehrere socialistische Redner erklärten, sie würden später nach dem Trafalgar-Square zurückkehren. Hierauf setzte sich die Menge unter Vorantragung von rothen und schwarzen Fahnen quer durch den Park gegen Westen in Bewegung. Bei der Ankunft in Victoria Gate fand sie das Thor geschlossen. Nach einiger Zeit wurde dasselbe geöffnet und die Polizei

ging vor, um die Menge zu zerstreuen. Diese riß die eisernen Stäbe heraus und stürzte sich bewaffnet mit denselben auf die Polizei. Mehrere Polizisten wurden schwer verwundet. Nach Verstärkung der Polizeimacht wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und die Menge aus dem Park gedrängt. — Es erschienen 18 Personen vor Gericht, die eines ungebührlichen Verhaltens und der Gewaltthätigkeit gegen die Polizei bei den bisherigen Zusammenrottungen angeklagt waren. Einige wurden mit Gefängniß von einem bis zu sechs Monaten bestraft, bei Anderen ist die Unteruchung noch nicht beendet.

\* **Bulgarien.** Das „Journal de St. Petersbourg“ veröffentlicht einen langen, vom 2. October datirten Protest eines Geheimen Comité's der bulgarischen Opposition, in welchem gesagt wird, daß das bulgarische Volk feierlich vor ganz Europa seinen Protest gegen die Akte einer illegalen und tyrannischen Regierung wiederholt. Daß doch die Russen das Wählen nicht lassen können!

\* **Türkei.** Die kürzlich aus Deutschland in Constantinopel eingetroffenen zwölf türkischen Offiziere wohnen der letzten Semaltfeier bei und wurden sofort vom Sultan um einen Grab beordert. Abbul Hamid telegraphirte dann an Kaiser Wilhelm, daß er ihm für die den jungen Leuten gegebene vorzügliche militärische Erziehung besonders zu Dank verbunden sei.

\* **Marokko.** Der „Polit. Corr.“ zufolge sind die Gerüchte wegen einer Conferenz in Betreff Marokko's auf den Wunsch des spanischen Cabinets zurückzuführen, daß die Madrider Convention von 1880 überpruft werden möge.

## Bermischtes.

\* **Frau Pelouze, die Schwester des Abgeordneten Wilson,** ist seit Kurzem von einer achtzehnmonatlichen Reise in Asien zurückgekehrt und hat ihrem Schlosse Chenonceau den alten Glanz wiedergegeben. Gegenwärtig weilt der Scheich von Palmyra, der sie in Syrien gasilich aufnahm, bei ihr und setzt durch seine Erziehung und Gewohnheiten die ganze Umgebung in Erstaunen. Er ist ein stattlicher Mann von hohem Wuchs, olivenbrauner Gesichtsfarbe, regelmässigen Zügen und orientalische Brachteliebe in seiner Gewandung. Die Schlossfrau von Chenonceau hat ihm das Schlafzimmer des Königs Franz I. eingeräumt, wo er den ganzen Tag sein Marghileb raucht, selbst in dem hohen Kamin seinen Kaffee bereitet, die Saiten verschiedenartiger Instrumente schlägt oder träumerisch mit eintöniger Stimme Geschichten erzählt. Wenn die Bitterung milde genug ist, lustwandelt er in den Medicinärten oder geht wohl manchmal auf die Sandhasenjagd. Wenn er ein Thier erlegt hat, läßt er es nach mohamedanischem Ritus verbluten, legt es, ohne das Fell abzuziehen, auf ein Kohlenbett, damit es brate, und nimmt es erst in dem Augenblicke aus, da er es ohne Brod, nur mit einigen Mäshereien und einem Glas Wasser verschlingen will. Seit dem Aufenthalte der benedictinischen Botschafter, die nach Chenonceau gekommen waren, um die Königin Margarethe von Balois zu begrüßen, hat man dort, wie der „Figaro“ berichtet, nichts Originelleres gesehen.

\* **In der Braun'schen Mordsache** hat das Berliner Polizeipräsidium, nachdem der in Köpenick verhaftete Arbeiter Kunze wegen Unzulänglichkeit der Verdachtsmomente entlassen worden ist, die auf Ermittlung der Mörder ausgelegte Belohnung von 300 Mark auf 1000 Mark erhöht.

\* **Ein Problem.** An die Redaction des „Hamb. Corresp.“ hat sich ein wißbegieriger Leser mit der lakonischen Frage gewandt: „Was ist richtiger, mir oder mich?“

## Humoristisches.

\* **Der zärtliche Nefte.** Die alte Tante: „Mein liebes Kind, ich werde den Notar holen lassen, um meinen letzten Willen aufzusetzen. Ich bin entschlossen, Dir mein ganzes Hab und Gut zu überlassen, ich stelle nur die eine Bedingung: Du mußt mir eine kleine Pension aussetzen.“ — „So klein wie Du willst, liebe Tante!“ erwidert der zärtliche Nefte.

\* **Im Krankenhaus.** Professor (zu den Studenten): „Sehen Sie, meine Herren, diese Krankheit entsteht durch feuchte, unterirdische Wohnungen gehau?“ Patient: „Ach nein, Herr Professor, ich bin ja der Thurmwächter!“

\* **Vorbotten.** A.: „Die Bade-Saison steht vor der Thür.“ — B.: „Das merke ich, meine Frau fängt schon an zu kränkeln!“

\* **Mormonisches.** Ein Mormone, der nicht weniger als zehn Frauen sein eigen nannte, behandelte dieselben so schlecht, daß ein würdiger Mormonenpriester sich bewogen fühlte, den Vermittler zu machen. „Bedenken Sie“, sagte er ihm, „den alten, schönen Satz, daß die Frau die bessere Gehälfte“ — hier hielt er inne, verbesserte sich aber schnell — „das bessere Gehetztel des Mannes ist.“

\* **Schiff-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Havre D. „La Bretagne“ von New-York; in New-York D. „Hermann“ von Antwerpen, D. „La Champagne“ von Havre und D. „Julda“ von Bremen; in Philadelphia D. „Indiana“ von Liverpool; in Hamburg D. „Bahia“ von Südamerika; in Queenstown D. „Vord Ulv“ von Philadelphia.

**Vereins-Nachrichten.**

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.  
Tapeziers-Zunft. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Kärturmen; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturmen.  
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kärturmen.  
Fischer-Club. Abends: Probe.  
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männergesangsverein „Sifa“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Termine.**

Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung der zum Nachlaß der Rentnerin Philippine Dambmann von hier gehörigen Haus- u. Küchengeräthe Friedrichstraße 16. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Mobilien etc. im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung von Lampen, Haus- und Küchengeräthen, im Laden Goldgasse 21. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Versteigerung von Fässern, im Hofe Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung von Gehölg, im neuen Rathhause, Zimmer No. 16. (S. T. 243.)

**Meteorologische Beobachtungen**

der Station Wiesbaden.

1887. 18. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,4	763,4	763,6	763,5
Thermometer (Celsius)	7,9	10,1	8,7	8,8
Dampfspannung (Millimeter)	6,5	6,5	6,5	6,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	71	77	77
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	N.	N.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 18. October 1887.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 21/2	Amsterd. 168,80-85-80 bz.
Dukaten . . . . . 9,55-9,60	London 20,395 bz.
20 Frk.-Stücke . . . . . 16,11-16,14	Paris 80,40 bz.
Souveretins . . . . . 20,83-20,87	Wien 162,85 bz.
Imperialen . . . . . 16,70-16,75	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . . . . 4,16-4,20	Reichsbank-Disconto 3%.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden: 620 711+ 8\* 830+ 1036+ 1142  
1250\* 212+ 245\* 352 450\* 540+  
642+ 741+ 9,5 1010\*  
\* Nur bis Kassel. + Verbindung nach Eoden.  
Ankunft in Wiesbaden: 715\* 730+ 910+ 1040+ 1121 1222\*  
111+ 231\* 246 332\* 411+ 525  
557\* 730+ 848+ 106+

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden: 75 855\* 1032 1056 1267 286 517  
75 855\*  
\* Nur bis Rildesheim.  
Ankunft in Wiesbaden: 724\* 915 1056 1154\* 225 514  
656\* 751 919  
\* Nur von Rildesheim.

**Niederwaldbahnen.**

Von Rildesheim bergauf: 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 130, 2, 240, 320, 4, 440 (bis 20. Oct.); bergab (Haltestelle am Nationaldenkmal): 840, 920, 10, 1040, 1120, 12, 1240, 140, 220, 3, 340, 420, 5 (bis 20. Oct.).  
Von Himmanshausen bergauf: 9, 1030, 1140, 1235, 115, 2, 3, 340, 425, 510; bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 910, 1040, 1150, 1245, 135, 210, 310, 350, 425, 520.

**Hessische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden: 535 740 115 35 635  
Ankunft in Wiesbaden: 76 101 123 42 820

**Richtung Niedernhausen-Limburg.**

Abfahrt von Niedernhausen: 820 127 351 725  
Ankunft in Niedernhausen: 917 1158 847 811

**Richtung Frankfurt-Limburg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.): 711 1052 1218\* 238 448\* 618 718\*\*  
1025\* (Sonntags bis Niedernhausen). \* Nur bis Hahn. \*\* Nur von Niedernhausen.  
Ankunft in Frankfurt (Fahrh.): 643\* 737\*\* 1025 16 20\* 450 630\* 928  
\* Nur von Hahn. \*\* Nur von Niedernhausen.

**Richtung Limburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Limburg: 62 1045 234 71  
Ankunft in Limburg: 928 112 455 828

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>20</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>00</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>00</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Zollhaus und Schwalbach.

**Fremden-Führer.**

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Königl. Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.  
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
E-rchiechliche Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 12. Oct.: Dem Gepäcträger Christian Haberstedt e. S., N. Billy Christian Carl. — Dem Schmed Adolph Fischer e. L., N. Emilie Catharine Elisabeth. — Am 13. Oct.: Dem Tagelöhner Friedrich Hofmann e. L., N. Anna Elisabeth. — Am 15. Oct.: Dem Korbmacher Alfred Hoffmann e. S., N. August Friedrich Carl. — Am 11. Oct.: Dem Schornsteinfegergehilfen Emil Frische e. L., N. Auguste Louise.

Aufgehoben. Der Schneider Heinrich Franz Christian Wolf von Ballau, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Catharine Caroline Philippine Hoenge von Bernbach, wohnh. daselbst, früher zu Ballau wohnh. — Der Tagelöhner Wilhelm Georg Philipp Carl Nesselberger von Raumbach bei Reichenheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Saint-Denis von Mainz, wohnh. dahier. — Der Maurer Ludwig August Christmann von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Maurers Friedrich Franz Philipp Cramer, Elisabeth Louise, geb. Burf, von hier, wohnh. dahier. — Der Kgl. Lieutenant a. D. und Gutsbesitzer Richard Behrmann von Hannover, wohnh. zu Zachargen, Kreis des Abelnau, Reg.-Bez. Posen, früher zu Hannover wohnh., und Marie Margarethe Gahbler von Ratibor, wohnh. daselbst. — Der Maurergehilfe Peter Jungblut von Werth, Kreis des Westerburg, wohnh. dahier, und Christiane Johanna Catharine Eilbner von hier, wohnh. dahier. — Der Radfregenhilfe Carl Theodor Hasselbach von Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Marie Elise Nachwirth von hier, wohnh. dahier.

Verhehlicht. Am 18. Oct.: Der Kaufmann Theodor Adolph Paul Jordan von Königsberg in Preußen, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Drgler von Königsberg in Preußen, bisher dahier wohnh. — Der Rittergutsbesitzer August Julius Fritz Max Schulz von Sembten, Kreis des Guben, Reg.-Bez. Frankfurt a. d. O., wohnh. zu Sembten, und Johanna Elisabeth Rospat von hier, bisher dahier wohnh. — Der Wegger Ludwig Philipp Schenermann von hier, wohnh. dahier, und Helene Auguste Romberger von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 18. Oct.: Die unberehel. Wilhelmine Louise Rosalie Bertha Auguste Marianne Genth, alt 32 J. 6 M. 1 T. — Maximilian Wilhelm Theodor, S. des Bautechnikers Max Hartmann, alt 23 T. — Der verw. Privatier Wilhelm Hasselbach von Langenschwalbach, alt 69 J. 1 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden aus dem Nachlasse der Rentnerin Philippine Dambmann von hier verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, als: Tische, Stühle, 2 Kommoden, 1 Sopha und 8 Stühle, 1 nussb. Secretär, 2 Sessel, Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, sowie Weißzeug und Küchengeschirr etc., in dem Hause Friedrichstraße 16 hier gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 18. October 1887.

Im Auftrage:  
16066 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Affident.

### Bekanntmachung.

Die bereits annoncirt Versteigerung wegen Geschäfts-Aufgabe des Herrn A. Molitor findet heute Donnerstag den 20. und morgen Freitag den 21. October, jedesmal Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Laden 21 Goldgasse 21 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen: Lampen, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Wach: verehrliches Publikum noch darauf aufmerksam, daß ein großer Posten emailirtes Küchengeschirr (Auswahl) um jeden Preis mitversteigert wird.

360 G. Reinemer, Auctionator & Taxator.

### Deutschkatholische (freirel.) Gemeinde.

Unser Prediger, Herr Friedrich Albrecht, beabsichtigt in sechs Abend-Vorträgen über das Unheil zu sprechen, welches die Teufelslehren in der Welt angefüht haben und noch anstiften. Die einzelnen Themat's sind folgende: 1. Der Teufel im vorchristlichen Alterthum; 2. Der Teufel im Christenthum; 3. Der Teufel in Luther's Schriften; 4. Die Hexenprozesse; 5. Die Bekämpfung der Hexenprozesse und 6. Der Einfluß des Teufels-glaubens auf die Jetztzeit.

Die Vorträge finden im großen Saale des „Hotel Victoria“, Wilhelmstraße 1, statt und bezinnen regelmäßig jeden Donnerstag präcise 8 Uhr Abends, und zwar der erste am Donnerstag den 27. October.

Wie im vorigen Jahre, so werden auch diesmal wieder für diejenigen Zuhörer, welche mit einem festen freiwilligen Beitrage, jedoch nicht unter 3 Mark à Person für sämtliche Vorträge, zur Deckung der nicht unbedeutenden Kosten beitragen wollen, Sitzplätze mit bestimmten Nummern reservirt werden und liegt dieserhalb eine Einzeichnungsliste in der Chr. Limbarth'schen Buchhandlung auf.

Eine für sämtliche Vorträge gültige, mit der Platznummer versehene Eintrittskarte wird den Subscribenten rechtzeitig zugestellt werden.

Für nicht garantirte Plätze wird ein jeweiliges Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person am Saal-Eingang erhoben. Wiesbaden, den 12. October 1887.

Der Vorstand der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

### Costüme, Mäntel und Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt.

G. Krantor, Damenschneider.  
12650 Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

**Ausverkauf** von Eisenbein, Bernstein- und Schildkrotwaaren, Schirmen mit Eisenbein- und Naturfäden Neue Colonnade 24/25. 12634

## Als Gelegenheitskauf

empfehle

einen grossen Posten

**Damen-Hemden,  
Damen-Nachthemden,  
Damen-Hosen,  
Damen-Jacken,  
Damen-Röcke**

149

zu stannend billigen Preisen.

**Ad. Lange,**

16 Langgasse 16,  
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

### Winter-Handschuhe,

in Wolle und Seide gefüttert, empfiehlt

13371 Georg Wallenfels,  
Langgasse 33.

### Beachtenswerth.

14860

Ich habe von einer der größten Corsett-Fabriken Deutschlands

## 350 Corsetten

zu sehr billigem Preise angekauft, und um solch rasch wieder zu verkaufen, habe mich entschlossen, dieselben mit einem sehr geringen Nutzen abzugeben.

Die Corsetten sind alle neuesten Façons, aus prima Stoffen, ächt Gischwein und Uhrfeder, und liegt es deßhalb in eigenen Interesse der hiesigen und auswärtigen Damen, von dieser außergewöhnlich günstigen Gelegenheit größtmöglichen Gebrauch zu machen.

Der Verkauf der Corsetten findet nur gegen Baarzahlung statt.

**S. Winter Nachf.,**

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

### M. Strehmann,

Vonisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße, empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu mäßigen Preisen. 14806

## Die neuesten Luftzug-Lampen

sind soeben eingetroffen.

Keine complicirte Brenner-Einrichtung.  
Kein unbequemes Einziehen des Dochtes.  
Kein Schiefschrauben desselben.  
Kein Springen der Cylinder mehr.  
Größte Lichtstärke bei geringstem Consum.  
Billigster Anschaffungspreis.

Brenner werden auch extra abgegeben.

Gleichzeitig habe ich einen neuen Brenner, mit welchem jede Lampe mit geringen Kosten eingerichtet werden kann, daß sie dem Dichte der Luftzug-Lampe nicht nachsteht.

Großes Lager sämmtlicher Lampen und Lampentheile, Laternen u. in bester Qualität zu billigsten Preisen.

**Wilhelm Dorn,**  
S Schwalbacherstraße 3.

14153



## Porzellan-Oefen

in allen Größen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärts transportablen, altdeutschen

### Oefen,

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen u. schnell und solid. 10672

**Louis Hartmann,**  
Euserstraße 75.

## Regulir-Füllöfen neuester Construction.

Regulir-Füllöfen in Renaissance-Stil mit amerikanischem Schüttelrost, der es ermöglicht, den Ofen fortwährend in Brand zu halten,

amerikanische Oefen in schwarz und vernickelt, nur bewährte Systeme,

sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkasten, Kohleneimer und -Füller, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Ofenschirme etc.

empfehlte in grösster Auswahl zu billigen Preisen

**M. Frorath,**  
Kirchgasse 2c.

12817



## Die Wurmbach'schen Regulir-Oefen,

deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlich schwarzen jetzt auch in eingebraunten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen, die Behandlung rauchfrei und durch Dampf- und Ventilations-Einrichtung in gesundheitlicher Beziehung sehr zu empfehlen.

Sie können gleich den Amerikaner-Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande erhalten werden. Nach auswärts liefere ich dieselben fertig ausgemauert und verschraubt.

10731 **J. Hohlwein,** Helenenstraße 23.

Ein gebr. Mantelofen billig zu verk. Rheinstr. 53, I. 15455

## Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung

von **Wilh. Kessler,**

Comptoir: 2 Schulgasse 2.

Durch günstigen Abschluß mit der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid in Fett-, Flamm- und mageren Würfeln, sowie gewaschenen, melirten Kohlen (nichttrußend) halte mein Lager bei Bedarf geeigneten Abnehmern bestens empfohlen. Auch Gas-, Anthracit- und Ruhr-Coaks in verschiedener Korngröße, geeignet für Füllöfen und Centralheizungen, sowie Brennholz, Braun- und Steinkohlen-Briquets, Holzkohlen und Lohkuchen empfehle preiswürdig.

Ganze Waggons Kohlen und Coaks jederzeit lieferbar. Aufträge werden auch in meinem Magazin (verl. Nicolassstraße, vis-à-vis der Gasfabrik und Ecke des Neumühlwegs und Mainzerstraße) entgegengenommen.

Preisverzeichnisse stehen gerne zu Diensten. 1904

## Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

**Louis Kleber,** vorm. H. Sternberger,  
32 Hellmundstraße 32,

empfehlte Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruhr-Kohlen, sowie Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen. 11167

## Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfehlte für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen

**Th. Schweissguth,**  
11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

## Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, Rodberger Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, buchene Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfehlte

13168 **Hch. Heyman,** Mühlgasse 2.

## Ruhr- & Kohlscheider Kohlen,

Coaks, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holz und Lohkuchen empfehlte billigst

10331 **O. Wenzel,** Adolphstraße 3,  
Vertreter von Kohlscheid.

## Ruhrkohlen,

frücker Waare, per Fuhr (30 Ctr.) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mk. 50 Pfg., Ruhrkohlen 19 Mk. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfehlte

**Biebrich,** den 1. September 1887. 2906

Im Lieferu und Sehen von Porzellanöfen, Wandbelleidungen u., sowie im Umsetzen, Nutzen und Repariren empfehlte sich bestens

11224 **Carl Zembrod,**  
7 Ellenbogenasse 7.

**A. Scheid,** Ofenseher und -Rüher, wohnt Kirch-  
15634 gasse 16, 2 St. hoch. 15400

Ofenrohre nach Raab gearbeitet per Kilo 50 Pfg.

15634 **B. Sauer,** Schlosser, Hochstraße 22.

Herthol 9 ist ein kleiner Herd (Synem Kaltbrenner), sehr billig zu verkaufen. 16019

Ein kleiner, transportabler Herd zu verkaufen  
15806  
Luisenstraße 43, 3 St. gen hoch.

Werkstattofen für Schreiner zu kaufen gesucht  
15887  
Albrechtstraße 7.



## Kaltwasser-Seife,

nur **ächt** mit obiger Schutzmarke, ist **garantirt neutral**, leistet im **kalten** Wasser vorzügliche Dienste und liefert überraschende Resultate. Gebrauchs-anw. gratis!!  
Zu beziehen bei **A. Schirg.** (H. 4174 Z.) 33

Ausgestellt sind

### Mauergasse 15:

3 eichene und 4 nussb. matte und blaue, hochlegante **Chzimmer-Einrichtungen**, je aus Buffet, Ausziehtisch, Stühlen mit hohen Lehnen, Spiegel und Divan bestehend, 2 nussb. und 1 schwarze, matte und blaue **Salon-Einrichtung**, bestehend aus je 1 Garnitur Polstermöbel, Verticow, Tisch und Spiegel, 1 nussb., matt und blaue **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 2 Betten, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtschränken, 3 dergl. nussbaum-polirt, 1 Kameeltaschen-Garnitur, 5 Garnituren Polstermöbel in **Blüsch- und Fantasiestoff-Bezug**, 1 eichene und 1 nussb. **Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend aus je Bureau, Bücherschrank, Sopha, Spiegel und 6 Stühlen, große **Auswahl in nussb. franz. Betten**, gewöhnliche lackirte Betten, eiserne Bettstellen, Matratzen, Plumeaux, Kissen, circa **100 Spiegel** in verschiedenen Holzarten, alle Arten Stühle, Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Ausziehtische, ovale, vieredige und Schreib-Tische, **Schreibbureau's, Secretäre**, ein- und zweithür., lackirte und polirte Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kleiderstößel, Handtuchhalter, Kommoden, Consolen, Blumentisch, **Roten-Stage'n** Küchenschränke. An eingetauschten und von **Herrschaften** übernommenen Möbel sind an gut erhaltenen, gebrauchten Möbel am Lager: 1 einfache, eichene **Chzimmer-Einrichtung**, Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 **Piano**, 2 runde Mahag.-Ausziehtische, 3 schwarze Pfeilerspiegel mit **Crystallglas**, 4 Gaslüfter, 2 **Waschkommoden**, 1 grünes **Blüsch-Sopha**, 2 nussb. **Stage-Buffets**, 1 Mahag.-Cylinderbureau, 1 verstellbarer **Krankensessel**, 1 grüne **Blüsch-Garnitur**, Sopha, 8 kleine und 2 große Sessel, geschmückter **Blumentisch**, 1 Divan, 2 Kommoden, Kinderwagen, 2 Tische, 1 Mahag.-**Escrictär**, 2 Chaises-longues, 2 gute **Betten**, Rohhaar-Matratzen, Schlaf-Divan, 2 **Waschkommoden** mit Marmorplatte, Nachttische, 1 Vorplatz-Toilette etc. und werden sehr preiswürdig abgegeben.

15971 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

### Möbel-Verkauf.

Wegen **Räumung** werden die noch auf Lager habenden **Möbel** von heute ab zu **Einkaufspreisen** verkauft: Eine feine schwarze **Salon-Einrichtung**, sowie eine ff. **Schlafzimmer-Einrichtung** gebe **unter dem Kostenpreise** ab.

13667

**D. Levitta, Goldgasse 15.**

1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Consol, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Buffet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Sessel, 2 Nipptische, Delgemälde, 1 Sopha mit 2 Sessel (Blüsch), Regulator, Tische, Stühle u. dergl. billig zu verk. **Rheinstrasse 35, P.** 147

## Solide Regenschirme.

Nur durch eigene **Fabrikation** und **großen Umsatz** ist es möglich, stets **frische** und **neueste Schirme** zu **ganz außer-gewöhnlich** billigen Preisen zu liefern. So-**genannte Gloria-Regenschirme** verkaufe ich schon von **2 1/2 Mk.** an bis zu den besten **Qualitäten**. **Reinseidene Regenschirme** von **3 3/4 Mk.** an bis zu den denkbar **elegantesten**. **Zanella-Regenschirme** von **1 Mk.** 25 Pfg. an.

### Deutsche Schirm-Manufactur

(F. de Fallois),

15736

**20 Langgasse 20.**

### Den besten Schutz

gegen kalte und nasse Füße gewähren **Prof. Dr. Jäger's Normal-Stiefel** und **Schuhe**, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager; ferner größte Auswahl aller anderen Sorten **Schuhwaaren**, Einlegesohlen, Filzsohlen zum Selbstaufnähen in jeder Größe, Gummischuhe, Lederfette und Lacke. Ein **Posten Herren-Normal-Stiefel**, ältere Waare, habe zurückgelegt zu halberm Preise. **Besorgung** aller Reparaturen und **Bestellungen** nach Maß in kürzester Zeit.

**Auswahl-Sendungen** zu Diensten.

Preise so billig wie jede **Concurrenz.**

**Joseph Diehmann,**

15207

**10 Langgasse 10.**

### Mein Reparatur-Geschäft

befindet sich jetzt **Ludwigstraße 13, 1 St. hoch**. Gute und **billige** Bedienung wird zugesichert. **Sohlen und Fled** an **Herrnstiefel** 2,50 Mk. an **Damenstiefel** 1,70 Mk. 15490 **Friedr. Mückel, Schuhmachermeister.**

**Herrenkleider** w. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill. **Ver. M. Kiohm, Sämannsasse 17, 2 St.** 15950

Wie im alten **Frankfurt** die **Schauspieler** **ästimiret** wurden.

Nachdruck verboten.

Was der Mensch zum Lohn für seine Arbeit erhält — d. h. was ihm an **Fleisch**, **Gemüs** und **Brod** oder deren **Surrogat**, an runden **Silber-** oder **Kupferstücken**, geboten wird — das bezeichnet zwar nicht ganz die **Würdigung** seiner Arbeit, man kann aber doch aus der Gabe einen nicht ganz **schiefen Rückschluss** ziehen, wie der Lohn-Empfänger von dem Lohn-**Geber** geachtet wird. Von dem alten **Demobotos**, dem **blinden Sänger** der **Phäaken**, erzählt **Homer**: Er sah an einer Säule, getrennt von den **Anderen**, an einem **Tischchen**. Nachdem er die **Thaten** der **Achaier** vor **Troja** besungen, die dem **Odysseus** die **Thränen** „in des Mantels **purpurne Falten**“ herablockten, hielt **Odysseus** eine **Dankrede** und sprach: „Weil Du, **Demobotos**, der **Achaier** Thaten so herrlich besungen, drum **nimm** und **ich** und **freue** Dich der Gabe, die ich Dir **sende**.“ **Sprach's** und **brach** (mit eigener Hand) das **Stück** vom **Rückgrat** des **weihäutigen Ebers**, das ihm der **Herold** hatte vorgelegt, **mittlen** entzwei und **reichte** dem **Demobotos** die eine **Halbe**. **Demobotos** aber freute sich **darob** und **aß**.

Ein Schelm gibt mehr, als er hat; Odyseus aber hatte damals nicht mehr. Es war genug, wenn er die Hälfte von seinem damaligen Vermögen spendete, und war mindestens so viel werth als das, was ein Frankfurter Schauspieler vor hundert und mehr Jahren davon trug, nachdem er den Kenner Achilleus, den grimmen Ajax oder den schlaunen Odyseus auf den Brettern hatte agirt.

Die ersten Schauspiele wurden zu Frankfurt im 15. Jahrhundert im Stifft des hl. Bartholomäus aufgeführt. Die Krönungskirche mit ihren Kreuzgängen bot die Bühne; die kostete nichts. Die übrige Ausrüstung geschah auf Kosten des Stifftes, die geistlichen Spieler, welche agirten, bekamen dafür kein Entgelt, es galt um die Ehre, in dem Stücke mitzuspielen zu dürfen.

An die geistlichen Martyriren im Dom schlossen sich dann geistliche Fastnacht-Spiele, die vor der Kirche, auf dem Domplatz, Römerberg und anderen Orten aufgeführt wurden. Hier ward eine Bretterbude aufgeschlagen — ähnlich denen, die wir heute noch auf den Messen sehen — ein paar Pfosten, ein Schauerüst, von Brettern oder Leinwand eingefast, das war die Bühne, auf der die Spieler agirten. Die Zuschauer fanden auf dem weiten Platz, an den Fenstern der anstoßenden Häuser Raum genug zum Zuschauen.

Auch diese Schauspiele wurden auf Kosten der Stifter aufgeführt; sie bekamen dafür kein Entgelt, weder von den Zuschauern, noch vom Rath. Nur wenn ein Stück besonders gefiel, wie z. B. die Geschichte von der Susanne und den beiden Richtern, die nach ihrer Ehre strebten, erhielten sie vom Rath eine kleine „Verehrung“, für welche die Spieler sich einen guten Tag erlauben durften. Der Comthur vom Deutschherren-Stift gab ihnen zwei Thaler und vier Flaschen Wein und der Rath schenkte ihnen noch sechs Gulden, weil er sich gar grausamlich daran lustig hatte.

Neben den geistlichen Herren kamen dann auch Bürger auf den Einfall, solche öffentliche Spiele aufzuführen. Insbesondere waren es die Hünste, die Schuster-Gesellen und die Buchdrucker — die vornehmsten Denker — die in solchen Künsten miteinander wetteiferten, geistliche und ungeistliche Stückelein, untermischt mit Gesängen und Tänzen und allerlei Späßen, die Hans Wurst produzierte, dem schanklustigen Publico vorzuführen. Ein „Trinkgeld“ vom Rath, vom Comthur und anderen Rätenaten, die sich ergöhten, wenn unter der Maske des Ahas oder Ahasverus und Merdochai irgend ein einkunfreicher Mann aus der Bürgerschaft gehänselt wurde, war die Belohnung.

Vom Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts, als mit den großen brittischen Dichtern auch die Schauspielkunst in England aufblühte, kam eine englische Gesellschaft von Schauspielern nach Frankfurt. Sie werden, weil ihr Ruf schon hierher gebrungen, zum Spiel auf der Messe zugelassen. Der Rath sieht erst eine Probe-Vorstellung an, dann erlaubt er das Schauspiel mit dem Beding, sie sollten von den Jungen nicht so viel nehmen wie von den Alten. Die Tage war also gesetzt: für die Jungen einen halben, für die Alten einen ganzen Albus (4 und 8 Pfg.). Den Rathsfreunden wird gestattet, das Schauspiel zu besuchen; man hielt es für anständig genug, wenigleich in den Zwischenacten der Clowns seine berben Späße machte und zum Schluß allerlei Gaukelspiel aufgeführt, dazu auf dem Seil getanz wurde.

Eine „Verehrung“ oder „Trinkgeld“ erhielten diese Künstler nicht. Im Gegentheil, sie waren gehalten, gleich den übrigen Messtenten ein „Standgeld“ in das Aerarium zu zahlen, dazu auch eine Vorstellung für die Armen zu geben. Man hielt dies nicht bloß für erlaubt, sondern für gesegmähig. Die Buchdrucker und Schustergejellen spielten umsonst; da war es nicht mehr als billig, ihnen ein Trinkgeld zu verderehen. Die Schauspieler aber „hoben Geld auf“; wer Geld in der Stadt verdiente, mußte seinen Tribut an die Stadt entrichten, das war alter Brauch (der bis auf den Tag noch gilt). Trotz dieser ungünstigen Bedingung kamen die Schauspieler im folgenden Herbst wieder und so alljährlich bis zum Beginne des dreißigjährigen Krieges. Daneben kam zur Ostermesse eine französische Gesellschaft. Die durfte nicht mehr wie 4 Pfg. von einer Person nehmen und sollte nur an einem Orte spielen „an dem Niemand beschwert wurde“.

Das „Niemand beschwerten“ ward buchstäblich genug genommen. In einer Hütte am Main scheinen die Künstler entweder nicht Platz oder nicht Schutz genug gefunden zu haben. Bald sehen wir sie in der „Sanduhr“ und dem „Kraichbein“ in der Fahrgasse (beide zusammen bilden heute den „König von England“), bald in der Bauer'schen Behausung auf der Fels (heute Branerei von Weihenstephan) spielen, bald im „Fühlhof“ (hinter dem Weidenbusch) am Hofmarkt. Als die Gesellschaft versuchte, in einem Hause in der Karpfengasse zu spielen (gegenüber dem „Clesener Hof“), da

wehrte sich die ganze Nachbarschaft — wie heute die Mißliebigen gegen gewisse Vermittler — gegen das „Liederliche Comödianten-Gesicht“. Als die San-Orden vom Hause Bimburg ihnen den „Nürnberg Hof“ überließen, brach dort die Emeute der Nachbarn los. Selbst in der Tüngesgasse, als eine Gesellschaft das „Schab'sche Haus“, gegenüber dem „Engelthaler Hof“, gemiethet hatte, ließ der Rath durch die Baummeister untersuchen, ob durch den Bau einer Schauhütte die dahinter liegende Stadtmauer nicht gefährdet werden könnte. Und als einmal noch 14-tägigem Suchen eine Gesellschaft den Rath um einen Platz bat, gab man ihr zur Antwort, sie möchte selber einen ungefährlichen Platz ausfindig machen.

Bei diesen Bedingungen wurden den Schauspielern Anfangs nur 4 und 8 Pfg. Entrée bewilligt. Als dann einzelne Gesellschaften sich auszeichneten, wurde ihnen eine Erhöhung gestattet, die mit den Werthverhältnissen allmählich auf ein, anderthalb und zwei Bagen stieg. Der höchste Preis durfte nur für einen Platz auf der Bühne genommen werden, 1½ Bagen für einen Platz auf den Bänken und 1 Bagen für einen Platz auf den Gängen und dem Gerüst — einer Bretterbühne auf der hintersten Hofwand. Dabei hatten sie nicht unbeträchtliche Miethe für den Schaulplatz zu zahlen, 40—50 Gulden (nach dem dreißigjährigen Krieg bis zu 40 Thaler), für das Auf- und Abschlagen der Schaubühne 20 Gulden. Endlich mußten sie dem Aerar Anfangs eine geringere Summe, später 50 Reichsthaler zahlen, dazu eine Vorstellung für das Spital geben und eine für die Stadarmen. Bei Ueberschreitung der Vorschriften kamen noch Strafen von 20—50 Thaler dazu.

Von diesen harten Bedingungen ward nur selten abgegangen. Wenn eine Gesellschaft zu geringe Einnahme hatte, durch schlechten Meßbesuch, ungünstiges Wetter und dergleichen, oder wenn die Primadonna, auf welche große Hoffnung gesetzt war, durch zufällige Ereignisse an dem Betreten der Bühne gehindert war, dann hatte der Rath ein billiges Einsehen und ließ den ganzen oder einen Theil von dem Betrag für das Aerar nach. Wo er denn nachließ, mußte der Wirth „zum Kraichbein“, der sonst zu viel Profit gehabt, für den Ausfall aufkommen.

Wenn wir nun die Verhältnisse der damaligen Zeit bedenken, so erscheinen uns die Geldwerthe ganz anders wie heute. Es läßt sich aber doch ein curieuses Fact ziehen. Ein Hof in der „Sanduhr“, im „Kraichbein“ im Bauer'schen Haus oder dem „Nürnberg Hof“ vermochten, nebst einer Bühne, kaum 200—300 Personen zu fassen, selbst wenn das Gedrück so groß wurde, daß Einer — wie es in einer Beschwerde an den Rath heißt — sein Wamms verlor.

Nehmen wir den mittleren Ertrag zu 1½ Bagen, dann ertrug eine Vorstellung nur 450 Bagen oder 90 Gulden. In den drei Wochen einer Messe waren höchstens 18 Vorstellungen (Sonntags durfte nicht gespielt werden), diese ertrugen insgesammt etwa 500 Gulden. Von diesen wurden bis zu 60 Gulden Miethe, 30—40 Gulden für Aufschlagen der Schaubühnen und Gerüste bezahlt. Es verblieben also knapp 400 Gulden als Reinertrag. Davon nahm der Rath eine Abgabe von 50 Thlr. (= 75 Gulden) „Standgeld für das Aerar“.

Mit dem Rest von 300 Gulden sollte nun die Gesellschaft einen Monat in Frankfurt und einen Monat auf der Reise leben (von Köln hierher, von hier nach Nürnberg, nach Cassel oder Leipzig). Die Gesellschaften hatten 10—15 Schauspieler, 7—8 Musiker (eine kam mit 19 Schauspielern und 15 Musikern hierher), dazu die Frauen und Kinder. 6—8 Pferde brauchten sie zum Transport, dann Wagen und Geschirr, das auf den grundlosen Wegen vielfach zerbrach. Rechnen wir auch dem Gelde einen fünffachen Werth zu, dann war dies knapp so viel, daß sie — nach Art der heutigen Zigeuner, Gaukler und Poffenmacher von Ort zu Ort sich fortzuschleppen konnten.

Fiel aber die Messe schlecht aus, war nicht einmal jene knappe Einnahme erreicht, dann brach jeder Hakt der Gesellschaft zusammen. Sie mußte ihre Garderobe, ihre Decoration verpfänden und mit Pferden und Wagen bis zur nächsten Stadt fahren, dort Pferde und Wagen verpfänden und damit die Garderobe auslösen. Nachdem sie Könige und Helden gespielt und ihre Zuschauer ergötzt hatten, zogen sie als Bettler aus der Stadt, mit klumpfischen Nachrufen begleitet, um die kein Zigeuner, Gaukler und Taschenspieler sie beneidete. Der Rath aber nahm — anstatt der „Verehrung“ — seine 15—20 pCt. Steuer, unbekümmert, wie die Bente das Leben fristeten. Er calculirte, wie im Jahre 1863 ein Frankfurter Stadtverordneter: „So lange man noch Brod und Salz besteuert, müssen auch die Zeitungen besteuert werden; denn das Zeitungslesen ist ein Luxus, den Jeder, der sich diesen erlaubt, auch bezahlen mag.“

Frankfurt am Main.

Scriba Postor.